

Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Ercheim wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.80 Mk., bei Post 2 Mk., einjährig 20 Mk., zweijährig 30 Mk., drei Bezüge vom 1. bis zum 31. März, vier Bezüge vom 1. bis zum 31. Juni, fünf Bezüge vom 1. bis zum 31. September, sechs Bezüge vom 1. bis zum 31. Dezember. Bei Postzusendung 20% Zuschlag. Verlags- und Geschäftsstelle: Stettin, Heiligensiedlerstr. 7a. Fernsprecher 332/2/332/4. Sammel-Nummer 332/6. Postfach-Nummer: Stettin, Nummer 2094. Verlagsgesellschaft Stettin.



Anzeigenpreis: Anzeigenzeile 34 Millimeter breit, 11 Millimeter hoch, 12 Bl. für „Kleine Anzeigen“ (preislos) (belegte Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Bl. Anzeigenzeile 60 Millimeter breit, 12 Bl. Berechnung von Satz und Druck, Rabatt nach Zahl, für Anzeigen unter 1000 Zeilen sind 20 Bl. extra und das Honorar für die Anzeigensätze zu zahlen. Für Anzeigen unter 1000 Zeilen sind 20 Bl. extra und das Honorar für die Anzeigensätze zu zahlen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Wochen kann nicht garantiert werden.

Nummer 10

Montag, 13. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

Ein Gläubiger-Ultimatum im Haag?

58. Ratsstimmung in Genf

Polenverhandlungen ohne Curtius.

Genf, 13. Januar.

Die Ankunft der Abordnungen zur 58. Sitzung des Völkerbundesrates erfolgte am Sonntag und Montag in der üblichen Weise ohne besonderes Aufsehen. Einzig zur Ankunft des italienischen Außenministers, die am Sonntagabend erfolgte, war die Bahnhofsallee nach den jüngsten Angriffen der italienischen Presse auf die Schweiz polizeilich streng abgesperrt worden und auch im Quartier der italienischen Abordnung, dem „Hotel des Berges“ ist eine zwar unsichtbare, aber darum nicht weniger strenge Bewachung durch Geheimpolizisten eingerichtet.

Der deutsche Staatssekretär von Schubert, hatte Sonntagabend eine erste stündliche Besprechung mit dem polnischen Außenminister Jazelski über die wegen des deutsch-polnischen Räumungsabkommens zu führenden Verhandlungen.

Die Tatsache, daß Gesandter Rauscher mit der deutschen Abordnung hierher gereist ist, wird als Beweis dafür betrachtet, daß die deutsch-polnischen Beziehungen gefördert werden sollen, obwohl Außenminister Curtius in Haag festgehalten wird.

Der englische Außenminister Henderson erwidert bereits am Sonntag nachmittag die Schritte der Presse, um ihnen einen Überblick über das zu geben, was von englischer Seite als die wichtigste Angelegenheit dieser Ratstagung betrachtet wird. Es sind dies die

Einsiegung der Halbleitenden Kommission für die Vorbereitung des Räumungsabkommens in den Kelloggspakt, die Einberufung der Zollfriedenskonferenz im Februar und verschiedene Randabstimmungen.

Es bestätigt sich, daß Henderson schon am Dienstag abreist, um für die letzten Vorbereitungen der Securitykonferenz am Donnerstag wieder in London zu sein. Auf der Tagesordnung steht heute vormittag neben einer Reihe von internen Angelegenheiten die Wiederwahl der Mitglieder der Regierungskommission des Saargebietes, die bekanntlich jedes Jahr vor dem 1. April zu treffen ist, ferner die Teilung des Vermögens des oberösterreichischen Anstaltsvereins für die Zwecke der polnischen Sozialversicherung, worüber der Vorschlag einer paritätischen Kommission vorliegt, und die Zollfreiheit für die vom internationalen Bildungsinstitut in Rom empfohlenen Lehrpläne.

Nachmittags folgen dann die Mandatsfragen, wobei über die Staatsangehörigkeitsverhältnisse in Südwestafrika von deutscher Seite ein Vorbesitz zu erwarten ist, der vielleicht zu einer Annulierung des internationalen Gerichtshofes im Haag führen wird.

Der französische Außenminister ist mit seiner Abordnung Sonntagabend 10 Uhr in Genf eingetroffen.

Demission des portugiesischen Kabinetts

Lissabon, 13. Januar. Der Präsident der Republik hat die Demission des portugiesischen Kabinetts angenommen. In einer offiziellen Mitteilung wird erklärt, daß sich zwischen dem Finanzminister und dem Justizminister auf der einen und dem Ministerpräsidenten auf der anderen Seite Meinungsverschiedenheiten herausgebildet hätten, worauf der Ministerpräsident, um die Stütze der Regierungskrisis zu erleichtern, die Demission des Kabinetts unterbreitet habe.

Wojewode Gracynski fährt nach Genf

Genf, 13. Januar. Wojewode Gracynski, der sich in der vergangenen Woche mehrere Tage in Warschau aufgehalten hat, wo er hauptsächlich im Innen- und Finanzministerium sowie mit dem Ministerpräsidenten, begibt sich Montag nach Genf, um den bevorstehenden Verhandlungen über die Frage der deutschen Wiedergewaltsschulen in Oberschlesien beizumischen.

Die Konferenz auf dem Höhepunkt

Frankreich stellt neue, für uns untragbare Forderungen

Die Haager Konferenz hat ihren Höhepunkt erreicht. Eine Wendung zum kritischen trat am Sonnabend ein, so daß sich der Reichsaussenminister Dr. Curtius kurz vor seiner Abreise nach Genf entschließen mußte, im Haag zu verbleiben. Die Verhandlungen am Sonnabend können fast dramatisch genannt werden. In ziemlich heftiger Form wirkten Sander und Curtius auf die deutsche Delegation ein, um sie an einem Abgehen zu veranlassen. Sie führten wieder die alte Motivierung ins Feld, daß sie keine Zeit hätten, ewige Zeiten im Haag zu verbringen. Es trat klar in Erscheinung, daß man beabsichtigte,

die deutsche Delegation unter stärksten Druck zu setzen.

um sie zur Annahme der Gläubigerforderungen zu bewegen. Die Antwort, die Dr. Curtius in der Sonnabendmorgens den ungenügend drängenden englischen Staatssekretär zu teil werden ließ, ermauerte nicht der Deutschen. Curtius sagte ausdrücklich, er sehe keine Veranlassung zur Unruhe und es sei nicht die Zeit für ultimative Erklärungen. Einmal hat denn auch anscheinend die Zwecklosigkeit seiner Forderungen eingesehen und glänzte sich in einem Kompromiß gegenüber dem Finanzminister Wolbenhaar verständigen zu müssen. Aber auch hier bekam er wieder eine unliebsame Wahrheit zu hören. Wolbenhaar sagte ihm, Konzessionen der Gegenseite wären ihm lieber als alle Komplimente.

Trotz alledem scheinen die Verhandlungen am Sonnabend nicht unerheblich vorwärts gekommen zu sein.

Von den strittigen acht Fragen sollen nur noch drei offen sein

und zwar der Zahlungstermin, das Notatorium und die Privatierfrage. Das sind allerdings die Fragen, die bisher die größten Schwierigkeiten gemacht haben und die auch die endliche Einigung noch sehr stark verzögern können.

In der Sanktionsfrage wurden auch keinerlei Fortschritte erzielt. Seitdem haben Sander und Curtius wieder am Verhandlungstisch, um hier weiter zu kommen. Die Verhandlungen drehen sich nunmehr seit drei Tagen fast um die gleiche Frage: Frankreich verlangt, wie dies in der deutschen Abordnung übereinstimmend festgestellt wurde, die Annahme einer Bestimmung in das Schlussprotokoll der Haager Abmachungen, nach der Deutschland im Falle einer Verletzung von Völkerrecht Sanktionsmaßnahmen Frankreichs nicht als freigelegte Maßnahme anzusehen sich verpflichtet. Deutschland soll somit tatsächlich die Belassung des deutschen Gebietes im Falle der Verletzung von Völkerrecht als eine friedliche Maßnahme erklären. Die deutsche Abordnung hat diese Forderung von vornherein und auch jetzt wieder in den fortgesetzten mündlichen Verhandlungen als völlig untragbar abgelehnt. Es vertritt sich jedoch in unterrichteten Konferenzkreisen der Eindruck, daß die Sanktionsfrage auf französischer Seite mit als ein Druckmittel zur Mobilisierung der deutschen Zahlung nach dem Völkerbundsplan anzuwandeln wird.

Tarben soll in den Verhandlungen von der deutschen Abordnung idiosyncratische Mobilisierung der ersten Forderung der Völkerbundspläne in Höhe von 100 bis 200 Millionen verlangt haben, von denen ein Teil in Frankreich, der Rest auf dem internationalen Kapitalmarkt untergebracht werden soll. Ferner soll sich Deutschland verpflichten, bis zum 1. Oktober 1930 auf dem internationalen Kapitalmarkt keine Anleihen aufzunehmen.

um nicht die Unterdrückung der ersten Forderung der Deutschen Zahlungen zu bewirken. Auf der deutschen Seite meint man jedoch die Auffassung zu vertreten, daß über diese außerordentlich bedeutungsvolle Frage zunächst eine Stellungnahme des am Montag zusammen-

zutretenden Ausschusses für die V.V.B. herbeigeführt werden muß. Man hält es jedoch kaum für denkbar, daß Deutschland angesichts seiner Wirtschaftslage und des Hauskredits jetzt bereits eine Verpflichtung übernimmt, bis zum 1. Oktober 1930 keinerlei Auslandsanleihen aufzunehmen. In dieser Frage dürfte der Reichsbankpräsident weitestgehend mitzureden haben. Die Frage der Mobilisierung der ersten Forderung der deutschen Zahlungen tritt immer häufiger in den Vordergrund der Verhandlungen.

Ein Ultimatum?

Die Situation am heutigen Vormittag ist überaus unklar. Nur das eine steht fest, daß die Konferenz die kritische Atmosphäre noch nicht verlassen hat. Die Gläubigermächte des Völkerbunds sind gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammenberufen worden, in der zum ersten Mal der Gesamtentwurf für das Schlussprotokoll der Haager Konferenz mit sämtlichen Änderungen besprochen wurde. In dieser Sitzung nahm die deutsche Abordnung nicht teil. Wie aus Paris bekannt, sind die Gläubigerländer übereingekommen, zur Beschleunigung der Arbeiten am Montag den deutschen Unterbündlern das Schlussprotokoll mit allen seit Beginn der Haager Verhandlungen beschlossenen Zusätzen zu unterbreiten. In einer Besprechung sollen die Deutschen aufgefordert werden, das Protokoll zu unterzeichnen. Verweigern sie die Unterschrift, so werde man ganz einfach zum Domesplan zurückkehren.

Die Deutschen würden 24 Stunden Bedenkzeit erhalten.

Die Frist einer echnigtigen Antwort werde am Mittwoch festgelegt. Die „Liberis“ hält es für möglich, daß die deutschen Unterbündler vorübergehend nach Berlin zurückkehren würden und daß dort ein außerordentlicher Ministerrat einberufen werde.

Ob diese Pariser Meldungen den Tatsachen entsprechen, läßt sich selbstverständlich nicht unteruchen. Aber es darf doch dem Zweifel Ausdruck gegeben werden, daß dieses Ultimatum der Alliierten heute überreicht wird, denn auch die Alliierten sollten sich darüber klar sein, daß in so schwerwiegenden Fragen

ultimative Entscheidungen nur nachteilig

sein können. Nach einem Neuterbericht sollen die geringen Besprechungen zu einer Einigung über so gut wie alle finanziellen Punkte geführt haben. Die deutsche Delegation habe in der Frage des Zahlungstermins nachgegeben, der auf den 15. jeden Monats festgelegt wurde, auch in den anderen Punkten sollen Kompromisse erzielt worden sein. Man erwartet, daß bei der Zusammenkunft der sechs Mächte am heutigen Vormittag noch einigem Weilschen der Entwurf des Schlussprotokolls der Konferenz ausgehandelt werden wird. An der Sanktionsfrage soll folgende Regelung als vorläufig festgelegt sein. Die französische Delegation wird den Deutschen ihren Standpunkt in einer Note auszuhandeln, auf die die Deutschen nicht antworten werden, womit zum Ausdruck gebracht wird, daß jede Partei auf ihrem Standpunkt beharrt.

Ans all diesen Meldungen geht das Eine klar hervor, daß die Verhandlungen noch durchaus in der Schwebelage sind. Die Mitteilungen des Neuterbüros über das Nachgeben der deutschen Delegierten müssen mit größter Vorsicht aufgenommen werden. Es ist auffallend, daß die deutschen Delegierten von sich aus keinerlei Meldungen an die Presse abzugeben lassen, so daß die deutschen Zeitungen fast ganz auf Pariser Meldungen angewiesen sind, die naturgemäß meistens einseitig eingestellt sind.

Schacht im Haag

Der Zutun zu Basel.

Das Feld im Haag beherrscht am heutigen Montag der Arbeitsausschuß für die kommende internationale Tributbank. Der Zutun zu Basel soll fertig gebaut werden. Die Herren, die jetzt unter Vorsitz des Amerikaners Reynolds zu tagen begannen, sind dieselben, die am 13. November vorigen Jahres in Baden-Baden nach vierzigstündiger Arbeit die drei Urkunden für die Bank unterzeichnet haben: Das Gründungsdokument (Charter), den Treuhändervertrag und die Statuten. Die Öffentlichkeit hat bis jetzt nur die Statuten zu Gesicht bekommen. Dr. Schacht gab darüber eine ziemlich hoffnungsvolle Auskunft. Man konnte den Empfehlungen des Reichsbankpräsidenten entnehmen, daß die Bank für internationale Zahlungsausgleich wirklich sein Instrument der Gläubigerregierungen, sondern ein Zusammenschluß der Notenbanken, auch der deutschen Reichsbank, sein wird. Dieser Zusammenschluß ist nicht einmal ein ganz neuer Gedanke, der etwa mit dem Youngplan an einem Tag geboren wurde. Man muß sich erinnern, welches Aufsehen es schon vor Jahren erregte, als die Notenbankpräsidenten Europas und Amerikas sich versammelten. Bald war Schacht, bald Montagu Norman in London, bald der verlebte Erzog in London oder in Berlin. Diese vorläufige Zustimmung der maßgebenden Regierungskreise der Welt hat freilich den unheilvollen Gang der Reparationspolitik nicht aufhalten können und man sieht die Staatsbankrottalken im Haag voneinander, um die letzte Zeile an das Welt zu legen.

Die Baseler Bank wird geschaffen, um das Kriegsschuldenproblem abzumildern. Betroffen ist man aber die Statuten genau, so erscheint das nur als Neben Zweck, als ein kleiner Anhängsel aus den Gesamtaufgaben, und außerdem ist dieses Sondergeschäft noch zeitlich beschränkt, nämlich solange der Youngplan in Kraft ist (Artikel 4). Der ganze Aufbau erinnert an die großen Zentralnotenbanken der Erde. Die V. J. J. laßt und verkauft Gold, Devisen, Wechsel, Scheds, Wertpapiere (ausgeschlossen Aktien) und unterhält laufende Konten oder Einlagenkonten. Das sind alle Geschäfte, wie sie in Deutschland die Reichsbank abwickelt. Wer die Statuten der Tributbank werden hauptsächlich die nationalen Notenbanken des Erdballs sein.

In Basel werden fast alle Fäden der Weltbewegungen und Kreditbeziehungen der Länder untereinander zusammenlaufen. Die V. J. J. besitzt alle Notenbankengriffe mit Ausnahme einer einzigen, allerdings entscheidenden Eigenschaft: Sie bekommt nach dem Recht der Notenbank. In diesem Punkt ist also der Traum einer Weltwährung und einer beherrschenden Weltbank nicht erfüllt. Die Zusammenfassung des letzten Völkerbundsrates der Baseler Bank verleiht unbedingte Internationalität. Sie soll sein ausschließlich europäisches oder gar kontinental-europäisches Institut werden. Man hat Wert darauf gesetzt, daß die Amerikaner und Japaner durch Beteiligung von Privatbankfirmen herangezogen. Wie das jedoch mit Amerika angesichts des unterdessen abgeschlossenen deutsch-amerikanischen Zahlungsausgleichs-Abkommens werden soll, muß sich erst im Haag entscheiden.

Aber die Tributmaschine, die hinter dem schönen Finanzhaus steht, so wird man einwenden, wie arbeitet denn diese? Darüber mag man sich zurzeit in föhrenden politischen

Heute Fortsetzung

Haltet die Spionin!

Seite 4

Freien Deutschlands große Sorgen. Was es der Schatz gefangen, die neuen Zimmungen der Gläubigerstaaten, vor allem Frankreichs, zurückzubringen. Das ist, was den sogenannten Sonderausgleich der Tribute hat. Welche Vorteile mögen gegenüber dem deutschen Schuldner sein? Die Angelegenheit ist schon Ende voriger Woche in den Unterredungen Wolfenbühlers mit Graham und Cheron angesprochen worden. Die Gläubigerstaaten wünschen offenbar, in Verbindung mit der Frage der Forderung des Sonderausgleichs gewisse Befugnisse zu erlangen, die nichts anderes bedeuten würden als eine Fortsetzung der Kontrolle Deutschlands oder doch jedenfalls der deutschen Wirtschaft (moran) sich auch die Engländer trotz ihrer gut gespielten Zurückhaltung sofort beteiligen dürften. Mit allem Nachdruck muß es gesagt werden. Durch Wiederherstellung einer Kontrolle entgegen der ursprünglichen Bestimmungen des Vertrags wäre der alte fürchterliche Damoklesplan noch überbrückt und das heimliche Ziel der französischen Reparationspolitik, die dauernde wirtschaftliche und finanzielle Beherrschung Deutschlands, erreicht. Damit darf es im Haag nicht kommen. Der Satz zu Wafel darf nicht zum Schuldbüchlein für uns werden.

Vorsitz in der Bergnützungsteuer Verhandlungen im Reichsratsauschuß.

In dieser Woche wird sich aller Voraussicht nach der mit der Verhandlung der Bergnützungsteuer beauftragte Reichsratsauschuß erneut mit dem Fragenkomplex der Bergnützungsteuer beschäftigen und zu den verschiedensten vorliegenden Anträgen Stellung nehmen. Die Verhandlung der Bergnützungsteuerprobleme führte im Reichsrat bereits im Herbst zu ersten Besprechungen und später war dann der Ausschuss für das Steuer- und Zollwesen damit beauftragt, die zahlreich aufgestellten Entwürfe zu überarbeiten. Es war bereits damals von amtlicher Seite die größte Besorgnis in der Verhandlung der Bergnützungsteuerfrage geäußert worden, und bis zum Jahresende sollte eine positive Entscheidung vorliegen. Innerhalb des Reichsrates machten sich jedoch dann so starke Strömungen gegen eine Abänderung der Bergnützungsteuer und der bestehenden Normativbestimmungen geltend, daß die Weiterbehandlung zunächst aufgeschoben werden mußte. Erst sollte möglichst lückenloses Material über den gesamten Fragenkomplex der Bergnützungsteuer zusammengetragen werden, und insbesonderen verlagte sich der zehnjährige Ausschuss.

Wie wir hören, liegen nun die feinerzogenen Gutachten im wesentlichen vor, so daß bei den kommenden Beratungen keine allzu großen Schwierigkeiten mehr entstehen dürften. Das Reichsfinanzministerium und auch das preussische Finanzministerium haben über den Ausschuss für Steuer- und Zollwesen nunmehr ihre eingehende Stellungnahme zur Bergnützungsteuer unterbreitet. Auch das preussische Innen- und Kultusministerium haben reichhaltiges Material beigebracht. Insbesondere hat das Ministerium für Volksbildung ein Gutachten über die Bedeutung einer Steuererhebung für die Bergnützung abgeben. Es ist zu erwarten, daß die Bergnützungsteuerfrage in den nächsten Wochen durch den Reichsratsauschuß beginnen können. In diesem Zusammenhang führen wir nun unterrichteter Seite, daß der Reichsratsver-

treter Berlins, das bisher in der Bergnützungsteuer eine besondere starke Haltung gezeigt hat, angewiesen worden ist, bezüglich einer Milderung entgegenkommen zu zeigen. Bestimmte Rücksichten sind dem Vertreter der

Treue der Ostmark

Trauerkundgebung zum 10. Jahrestag von Versailles

Berlin, 13. Januar. Der „Wintergarten“, in dem sonst die Beichte Mäde rezitiert, nach einem die Stätte einer feierlichen Kundgebung. Die 10 Jahre nach dem Versailler Vertrag, am zehnten im Jahrestag von Versailles des verlorenen Seimatschreibtes zu beobachten. Nachdem Reichsoberkommissar Durrer die „Garnison“ verlassen, hob sich der Vortrag zur Bühne, auf der die Landsmannschaften mit ihren Traueruniformen stehen sich armierten hatten. Hedwig Gieseler sang voll Inbrunn Karl Bußes Lied von der Ostmark des Reiches. Graf Brandt, der frühere Vorsitzende des ehemaligen Ausschusses des preussischen Landtags, ließ in einer kurzen Eröffnungsansprache, die in ein Treuegelübde an die entrisenen Lande ausklang, die zahlreich erschienenen Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden sowie der Parteien willkommen. Dann geleitete der Landtagsabgeordnete Nibel die französischen Kollegen der anwesenden Kammerherren und des Kultusministeriums über den Staatsvertrag mit den evangelischen Kirchen sowie gelehrt, daß über die meisten Punkte eine Einigung erreicht ist, wird jetzt an unterrichteter Stelle befristet. Über alle Einzelheiten des zu schließenden Staatsvertrages sind konkrete Vorschläge aus den Referentenbesprechungen hervorgegangen, die in der preussischen Kabinettsitzung am 21. Januar erörtert werden. Nach der Beschlusseckung durch das Staatsministerium werden dann die offiziellen Verhandlungen über die Vertragsaufhebung mit den Kircheninstanzen geführt. Die Aufhebung, als ob die Verhandlungen nunmehr so rasch vorwärtsgingen, daß sie bereits zur nächsten Sitzung der evangelischen Generalversammlungen in der ersten Hälfte des Februar abgeschlossen werden können, wird uns als zu optimistisch bemerkt. Im einzelnen erfahren wir noch, daß

Der neue Kirchenvertrag

Etwa 4 Millionen Dotationen für die evangelische Kirche

Die Möglichkeit der vor kurzem von uns gebrachten Meldung, wonach die Referentenbesprechungen zwischen den Vertretern der evangelischen Kirchenräte und des preussischen Kultusministeriums im preussischen Finanz- und Kultusministerium über den Staatsvertrag mit den evangelischen Kirchen sowie gelehrt, daß über die meisten Punkte eine Einigung erreicht ist, wird jetzt an unterrichteter Stelle befristet. Über alle Einzelheiten des zu schließenden Staatsvertrages sind konkrete Vorschläge aus den Referentenbesprechungen hervorgegangen, die in der preussischen Kabinettsitzung am 21. Januar erörtert werden. Nach der Beschlusseckung durch das Staatsministerium werden dann die offiziellen Verhandlungen über die Vertragsaufhebung mit den Kircheninstanzen geführt. Die Aufhebung, als ob die Verhandlungen nunmehr so rasch vorwärtsgingen, daß sie bereits zur nächsten Sitzung der evangelischen Generalversammlungen in der ersten Hälfte des Februar abgeschlossen werden können, wird uns als zu optimistisch bemerkt. Im einzelnen erfahren wir noch, daß

über die sogenannte poltische Klausel innerhalb des neuen Kirchenvertrages eine Verständigung erzielt werden konnte. Es handelt sich dabei um die Mitwirkung des Staates bei Bekämpfung leitender Positionen in der Verwaltung der evangelischen Kirchen. Einzelfragen waren, ob der Staat nur mitbestimmen solle bei der Ernennung des Präsidenten des Kirchenrats oder auch bei der seines Stellvertreters, fern-

Reichsamtpräsident allerdings nicht aufgetragen worden, so daß es abzuwarten bleibt, welche Stellung die Reichsamtpräsident bei den kommenden entscheidenden Beratungen einnehmen wird.

Auflösung von Versammlungen

Ausschlußberatung des Reichstages

Berlin, 13. Januar. Der Reichsratsauschuß des Reichstages legte am Sonntagabend seine Beratungen über das Republikstiftungsgesetz bei § 9 fort. Danach können Versammlungen, in denen Zusammenhandlungen gegen die §§ 3, 4, 5 oder 6 den Frieden führen, durch Verurteilung der Polizeibehörde aufgelöst werden. Für die Mitteilung der Gründe der Auflösung, für das Verfahren und für die Befristung von Zusammenhandlungen gelten die Vorschriften des Reichsverfassungsgesetzes.

Abg. Maslowski (Komm.) bekämpfte den Paragraphen als verfassungswidrig, ebenso Abg. Guckenauer (D.D.), der sich u. a. auf den Kommentar des Staatsrechtslehrers Nitsch berief. Reichsminister Csering fand die Kritik der Reichstagsmitglieder nicht recht verständlich.

Nachdem der Reichstagsminister von Guéard sich seiner Ansicht angeschlossen hatte, berief sich Abg. Dr. Csering (D.) für den verfassungswidrigen Charakter der betreffenden Vorschriften auf den Kommentar des Staatsrechtslehrers Zweigert. Staatssekretär Zmeiert erklärte, daß sein Kommentar das alte Republikstiftungsgesetz betreffen würde, welches am 1. Oktober 1929 außer Kraft getreten ist. Die neue Reichsverfassung hat die Staatsorgane nicht recht verändert.

Nachdem der Reichstagsminister von Guéard sich seiner Ansicht angeschlossen hatte, berief sich Abg. Dr. Csering (D.) für den verfassungswidrigen Charakter der betreffenden Vorschriften auf den Kommentar des Staatsrechtslehrers Zweigert. Staatssekretär Zmeiert erklärte, daß sein Kommentar das alte Republikstiftungsgesetz betreffen würde, welches am 1. Oktober 1929 außer Kraft getreten ist. Die neue Reichsverfassung hat die Staatsorgane nicht recht verändert.

Erhöhung der Dotationen für die evangelischen Kirchen

Diese Dotationen stellen die finanzielle Staatsbeihilfe für die Kirchen außerhalb der staatlichen Zuschüsse für die Pfarrerbekleidung dar. Bisher erhielt die evangelische Kirche an solchen Dotationen einen Betrag von etwas über 2 Millionen. Gegenüber ihren höheren Forderungen hatte der preussische Finanzminister zunächst nur geglaubt, eine Erhöhung um eine Million zuzugehen zu können. Nach dem jetzigen Stande der Verhandlungen soll das staatliche Angebot, gewissermaßen das letzte Wort des Finanzministers in dieser Frage, dahingehen, den evangelischen Kirchen eine Erhöhung in Höhe von etwas über 4 Millionen zuzugehen.

Sitzung des evangelischen Kirchenrats

Der in Berlin verammelte Kirchenrat der evangelischen Kirche der Provinzen Preußen und Ostpreußen hat am 22. Februar tagungsmäßig. Er beriet unter anderem den Entwurf eines Gesetzes, durch das der Kirche

neue Möglichkeiten zur Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben eröffnet werden. Ueber den Stand der Reichsverfassung für die neue Reichsverfassung berichtet. In den anschließenden Beratungen wurde erneut festgestellt, daß die evangelische Kirche bei den Verhandlungen auf die Wahrung der grundsätzlichen Parität entscheidendes Gewicht legen müsse, nicht bloß in finanzieller Hinsicht, sondern ebenso in Bezug auf die sonstigen Befugnisse von der Generalversammlungen erhobenen Forderungen.

Auflösung von Versammlungen

Ausschlußberatung des Reichstages

Berlin, 13. Januar. Der Reichsratsauschuß des Reichstages legte am Sonntagabend seine Beratungen über das Republikstiftungsgesetz bei § 9 fort. Danach können Versammlungen, in denen Zusammenhandlungen gegen die §§ 3, 4, 5 oder 6 den Frieden führen, durch Verurteilung der Polizeibehörde aufgelöst werden. Für die Mitteilung der Gründe der Auflösung, für das Verfahren und für die Befristung von Zusammenhandlungen gelten die Vorschriften des Reichsverfassungsgesetzes.

Abg. Maslowski (Komm.) bekämpfte den Paragraphen als verfassungswidrig, ebenso Abg. Guckenauer (D.D.), der sich u. a. auf den Kommentar des Staatsrechtslehrers Nitsch berief. Reichsminister Csering fand die Kritik der Reichstagsmitglieder nicht recht verständlich.

Nachdem der Reichstagsminister von Guéard sich seiner Ansicht angeschlossen hatte, berief sich Abg. Dr. Csering (D.) für den verfassungswidrigen Charakter der betreffenden Vorschriften auf den Kommentar des Staatsrechtslehrers Zweigert. Staatssekretär Zmeiert erklärte, daß sein Kommentar das alte Republikstiftungsgesetz betreffen würde, welches am 1. Oktober 1929 außer Kraft getreten ist. Die neue Reichsverfassung hat die Staatsorgane nicht recht verändert.

Nachdem der Reichstagsminister von Guéard sich seiner Ansicht angeschlossen hatte, berief sich Abg. Dr. Csering (D.) für den verfassungswidrigen Charakter der betreffenden Vorschriften auf den Kommentar des Staatsrechtslehrers Zweigert. Staatssekretär Zmeiert erklärte, daß sein Kommentar das alte Republikstiftungsgesetz betreffen würde, welches am 1. Oktober 1929 außer Kraft getreten ist. Die neue Reichsverfassung hat die Staatsorgane nicht recht verändert.

Die Kündigungen im Statistischen Reichsamt

Zu den Meldungen über Massenabgaben von Angestellten bei Behörden, in denen vom Reich nur eine Beförderung, nämlich das Statistische Reichsamt, genannt wird, hören wir von unterrichteter Stelle, daß bei dieser Beförderung im November 1928 Anstellte entlassen worden sind. Heute hat das Statistische Reichsamt mit 1000 Angestellten und nicht, wie in den Meldungen behauptet wurde, nur 725. Ende April ist noch etwa 250 Angestellte gekündigt worden. Das erklärt sich daraus, daß ein Sonderfonds für Volkshüter, Einkommensteuer- und Gemeindefinanzamt bewilligt worden war. Es handelte sich um Arbeiten, die für die Verhandlungen in Paris und jetzt im Haag fertiggestellt werden sollten. Da diese Arbeiten beendet sind, sind andererseits der Sonderfonds angebraucht. Es mußte den für diese Zwecke eingestellten 2-Milliarden gekündigt werden.

Bellevue-theater

Gaßpiel Lil Dagover

Man kennt Lil Dagover als eine unserer feinsten Künstlerinnen. In jener Rollenreihe waren sie bei ihr immer mit außerer Eleganz, Gefühl und Leidenschaft mit jener Beherrschung der Formen, die die Dame auszeichnet.

Sonabend und Sonntag lernte man sie nun auch als Schauspielerin kennen. Die härtesten Prüfungen erzielte sie in dem Stück der Verfasser Irwinoff und Spindler, „Der Altirizem“, hier hatte sie eine Frau zu spielen, die das Geheimnis des Mordes mit sich tragen muß, von ihm gehet wird, bis sie es schließlich im letzten Akt preisgibt. Wie Lil Dagover diese Aufgabe unter dem Einfluß einer starken Stimmung durch und unter dem Einfluß ihrer nicht allzu großen, aber doch ausbrechenden Stimme löste, das war groß und wirksam. Man bedauerte es eigentlich, daß die Rolle des zweiten Aktes in dem französischen Stück, „Was nicht die schönste Frau, wenn sie keine Zeit hat“, von Herr und Herrlein ist nicht solche Wirkungsmöglichkeiten gab, sondern ihre schauspielerische Leistung darauf beschränkt, die Studie einer modern-lebendigen und doch in ihrer Gestalt ganz weiblichen Frau zu spielen, die in dem Kaffeehaus, Ehe, Liebe, ein hübsches durch-einanderkommt.

Dies Ensemble, das sich Lil Dagover für diese Studie mitgebracht hat, sieht von den Ensemble anderer Stars dadurch vortrefflich ab, daß in ihm — abgesehen von der hervorragenden Bedeutsamkeit — kein „Sohn“ zu finden ist. Der Herr Herrlein, der Herr Herrlein, verdient als erster genannt zu werden. Aber auch an Kurt Geyer als Rechtsanwalt im ersten, als Gemann im zweiten, an Erna Reigert als moderne Witwe erinnert man sich gern, weil aus ihren Leistungen allabendlich eine Schaulust erwacht.

Außerdem stehen, nach der erste Abend der großen Erfolg. Aber auch am zweiten Abend

durfte die schöne Schauspielerin — das ist in dieser Rolle keine Schmeichelei, sondern nur die Feststellung einer Tatsache — sich sehr oft für den lebhaften Beifall eines Publikums bedanken, das an sich Theater zu sehen die Direktion des Bellevue-Theaters alle Anerkennung hätte.

Asa-Palast

Atlantik

Nach der „Melodie des Herzens“, dem ersten Lustspiel im neuen Saal, nun nun „Atlantik“ ist sein Name. An ihm wird die Romanisierung der Dichtungs- und Romanenwelt, die bekanntlich in Dänemark und Romanen und auch in Italien schon behandelt wurde. Der Stoff reizt unbedingt zur tonfilmischen Bearbeitung. Der Betrieb eines Schiffes mit seinen Gesellschaftskreisen, mit seinen Mannschaften, die fast Gelegenheits- und allehand sonderer Situationen. Das Milieu würde auch da hervorstechen, wo die Handlung unterbrochen wäre. Und hier, das muß sich zu aus einem Schiffsmilieu, sonderlich machen lassen. Wie die Streifen zeigen, wie die Schiffsaloten läuten, wie die Rettungsboote herunterstürzen, wie die Passagiere schreiend hin- und herlaufen, das alles ließe sich so tonfilmischen Eindrücken fester Art formen, wenn — ja wenn man darauf verzichtet hätte, die Handlung, die sich im ersten Teil des Filmes ganz gut anläßt, und damit die filmische Vielfältigkeit unseres Lebens darzustellen, die erst im Rahmen einer Katastrophe verknüpft, wenn diese Handlung im Teil, wo die Katastrophe geschildert wird, nicht in voll unerträglichen Maße den Ablauf des Spiels hemmt. Sicher, auch diese Handlung hat starke Momente. Die Unterredung zwischen dem ersten Offizier und dem zweiten Offizier Thomas, in dem Erik Rörner eine seiner stärksten Rollenfiguren spielt, wird man nicht vermissen. Die Unterredung zwischen Thomas und dem Kapitän Erik in dem Saal ist ein wunderbares ohne Worte ein umgehender harter filmischer Eindruck sehr.

Und das letzte Wertemerkmal im Augenblick des Grauens enthält vielleicht erst durch den Tonfilm seine erfüllende Wirkung. Aber im großen und ganzen wirkt das alles an lang, zu naturalistisch, zu magen gegenüber der Klugheit des Filmes, die letzte Bedingtheit der Handlung verlor.

Warum Professor Baumgarten für die Garbe Reichsamt nicht kann

Von dem berühmten holländischen Professor E. G. Sigmund Baumgarten hatte der Herr Minister für die Garbe Reichsamt Friedrich Wilhelm I. gehört, er ist einer der größten Männer. Der König nahm diesen Wunsch an, in persönlichen Sinne, und er ließ den Professor an seiner „Garbe“ als Mitglied in der Selbstkommission einweisen. Seine Absicht auf diesen Amt und wissenschaftliches Verdienst konnte er Baumgarten den Befehl, sich sofort aus Halle vor das Reichsamt des Reichsamt zu begeben, was er auch erhielt, er, angeblich, die Weisung, in dem Selbstkommission zu erscheinen, der König wolle ihn nach der Garbe sprechen. Hier stand einflussreiche Mitglieder der Garbe, und wartete, bis die Befehle des Königs ihm zum Vorschein der Universität erließen, was Baumgarten über oder kein von Statur, magen und schließlich, hatte überhaupt das Aussehen eines Studierenden. Er erbat aber den König zu sehen und dieser mit ihm sprechen wollte, er ließ ihn nicht gehen, bis er sagte, daß er ein großer Mann ist, er hat eine große Sache, und man kann nicht brauchen. Er kam wieder gehen, woher er gekommen ist. Man wird verstehen, daß der Professor Baumgarten noch „Junge Reize“ genannt hat.

Das Minister-Ständehaus vor der Schließung. Das neue Ständehaus in Berlin hat am 11. gegen 20 Stimmen beschlossen, die Fortführung von Theater und Musik der Zustimmung zu verweigern. Das Ständehaus hat mit 18 Stimmen die Fortführung des Theaters beschlossen, falls nicht in der nächsten Sitzung noch ein anderer Antrag gefunden wird. Dem gesamten Personal ist bereits am 11. Dezember gekündigt worden. Durch die Schließung des Theaters und die Auflösung des Ständehaus werden etwa 250 Arbeiter, Anstellte und Künstler betroffen.

Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Bauhaus. Die Wiedereröffnung der Gemäldegalerie Bauhaus ist am 11. Dezember durch die Ständehauskommission beschlossen worden. Es ist die Gemäldegalerie von Bauhaus wieder eröffnet, nachdem es gelungen ist, zahlreiche Bilder, die in den benachbarten Gemäldesammlungen und Bildergalerien aufbewahrt waren, zusammenzubringen. Die Wiedereröffnung der Galerie wird nicht nur ein großer Erfolg sein, sondern auch ein wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der Gemäldegalerie Bauhaus.

Neues aus Stettin

Also doch!

Wir hatten die Hoffnung schon betnahe aufgegeben. Dieser Winter hat sich nun einmal zu einer grimmigen Miene aufgeschrien. Am Weihnachtstage, als der berufstätige der berufstätigen Schindler dieser Stadt die Straßen noch schneller von den letzten Schauern leer jagte, als alle Verordnung über den 5-Uhr-Abendstillsitzen.

Seither nicht er nur mit freundlichen Gesichtern und leisen Gebärden, so daß die Voreiligkeit schon vom badigen Frühling sprachen. Und nun heute morgen die Hebertragung. Die Welt in flackerndem Weiß getaucht. Auf den im Dunkel leuchtenden Straßen schwanden die Menschen lautlos einher, die Schär der morgendlichen Kälte hat sich fast verringert, die Straßenbahn sind überfüllt. Am Plage kreisförmig verkehrten Jugendliche laut vor Vergnügen: Schnell ein paar Wälzeln hin und her, ehe es die Arbeit geht. Dampfen ein einziges Karren- des Gefährnis; Heilige Hände bemühen sich, den Bürgerkrieg vom Schnee frei zu machen. Vorläufig ist das Schlußwort, da alles schnell wieder verjährt. Bei dieser Gelegenheit eine dringliche Bitte an alle, die es angeht: Versteht das Streuen nicht! Die Schneepackung wird sehr langsam sein, und es doch verlässig sein? Jedenfalls haben Sportplatz und Reiterhof nicht endlich den richtigen Hintergrund!

Nach Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

Ob Petrus sein Versprechen halten wird? Wer weiß, der alte Herr hat in den letzten Jahren entschieden sonderbare Launen gezeigt. Inzwischen freuen wir uns der weißen Herrlichkeit, so lange sie uns erwidert — dies ist ohne die weisse Einheilung zu allen solchen Dingen dieser Welt.

schinesefabriken und der Elektrizitätswirtschaft, Schlosser, Schmiede, Monteur und im Stettiner Bezirk aus Formern und Fernwärmer waren hauptsächlich davon betroffen. Dem Arbeitsamt Stettin war die Unterbringung von 14 Mietern in einem Werk in Emden möglich.

Solz- und Schnitzstoffgewerbe: In Stettin ist die rückläufige Bewegung des Arbeitsmarktes zum Stillstand gekommen. Einige Stettiner Möbel- und Schneidewerkstätten stellten außer den vor Weihnachten entlassenen noch weitere Arbeitskräfte ein.

Arbeitsämter: Während in Stettin die Konfektionsgewerbe, insbesondere an Konfektionschneidern, etwa 150 Personen ermäßigte, kamen in fast allen anderen Bezirken mit Beendigung der Weihnachtsaufträge Maschinen- und Schneidewerke und stellenweise auch Konfektionschneider in Jugana.

Baugewerbe: Infolge der milderen Witterung erfolgte vereinzelt zwar Wiedereinstellung von Bauhandwerkern (vorwiegend Maurer), doch konnten diese die ungünstige

Gesamtlage nicht nennenswert beeinflussen. Das Angebot erhöhte sich um rund 600 Arbeitsuchende.

Verkehrsgewerbe: Die Lagenbetriebe inaren mit Ausnahme eines ostpreussischen Betriebes weiter aufnahmefähig. In einem vorpreussischen Betrieb verfehlerte sich die Lage infolge Entlassungen von Arbeitern durch eine Kleinbahn.

Aufnahmestützpunkt, technisches und Büro-Personal: Nach Quartalswechsel erhielt das Angebot eine weitere Steigerung um 260 auf insgesamt etwa 3000 Personen. Die stärksten Zugänge hatten Stettin und Stralsund zu verzeichnen, aber auch Stolz und Kolberg berichteten über Entlassungen von kaufmännischen Angestellten. Die Nachfrage war in der Provinz gering; in Stettin etwas lebhafter. Verlangt wurden hauptsächlich Verkäufer, Kontor- und Büro-Personal sowie Stenotypistinnen.

Gesamtzahl der am Stichtage (7. 1. 1930) bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landes- und Provinzialamtes Pommern gemeldeten Arbeitsuchenden: 86 206 (Vormoede) 82 317, davon im Arbeitsamtsbezirk Stettin 35 068. Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der verbleibenden Arbeitslosenunterstützung: 52 985 (Vormoede 52 446) und in der Krisenunterstützung 7181 (Vormoede 6644). Bei Notstandsarbeiten wurden 303 Arbeitsuchende gegen 256 in der Vormoede beschäftigt.

Wirtschaftskontrolle der Städte

Beschluß des Deutschen Städtetages

Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat die Durchführung einer Rechnungs- und Wirtschaftskontrolle innerhalb der kommunalen Verwaltungen beschlossen. Der Präsident des Deutschen Städtetages Dr. Müller nimmt jetzt in einem „Verantwortungsausschuss“ über die Mittelungen in den Mitteilungen des Deutschen Städtetages dazu Stellung:

Die Städte wollen ihre wirtschaftlichen Betriebe in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht auf volle Höhe bringen und dort erhalten. Dabei sind die höchsten Bedürfnisse der Umweltschutz wirtschaftlichen Beziehungen in Einzelsachen, je nach den örtlichen Bedürfnissen, überprüft werden muß, das es aber darauf ankommt, die kommunalpolitisch und bevölkerungspolitisch wichtigen Betriebe um so gefeiner zu erhalten. Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat deshalb beschlossen,

in Ergänzung der bereits in großer Anzahl bestehenden Einzelkontrollen eine regelmäßige und systematische Revision der Gemeindebetriebe zu organisieren, die nicht nur die kaufmännische und rechnungsmäßige Kontrolle, sondern vor allem auch eine wirtschaftliche und technische Begutachtung um-

fassen soll. Diese revidierende und begutachtende Tätigkeit soll sowohl den vom kaufmännischen Standpunkt zu stellenden Anforderungen, wie auch den besonderen sozialen Aufgaben, die die Gemeindebetriebe grundsätzlich von einem Privatbetriebe unterscheiden, Rechnung tragen. Die Erfahrungen, die bei einem Betriebe gemacht werden, werden auf diese Weise der Gesamtheit der gemeindlichen Betriebe mit den sich aus den örtlichen und sonstigen Umständen ergebenden Einschränkungen nutzbar gemacht werden können. Die Städte erblicken hierin eine besonders bedeutungsvolle organisatorische Aufgabe, die über die allgemeine Rechnungs- und Wirtschaftskontrolle an Bedeutung noch weit hinausgeht.

Wenn Vorkommnisse im Einzelfalle berechtigten Anlaß zur Kritik gegeben haben, so werden solche Fälle in keiner Weise von uns beunruhigt. Wir alanen aber, daß die Öffentlichkeit aus dem praktischen Handeln in kurzer Zeit die Überzeugung gewinnen wird, wie ernst die deutschen Städte gerade in der jetzigen schweren Zeit es mit ihrer Verantwortlichkeit und Selbstverantwortung nehmen.

W. K.

Drei Personen bei Anfallen verlegt

Am Sonnabend um 13.30 Uhr ereignete sich in der Grabower Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Radfahrer. Der Radfahrer wurde leicht verletzt, das Fahrrad schwer beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Am Sonnabend um 13.45 Uhr wurde in der Karnischstraße ein Schüler von einem Kraftwagen angefahren. Der Schüler wurde leicht verletzt und von dem Kraftwagenführer die öffentliche Wohnung angedroht. Die Schuld trifft den Schüler, da er beim Überfahren der Straße sich nicht um den Verkehr gekümmert hatte.

Gegen 14.30 Uhr wurde in der Hohenollerstraße ein vierjähriges Kind von einem Radfahrer angefahren. Das Kind wurde leicht verletzt. Die Schuld trifft die Eltern des Kindes, da sie es unbeaufsichtigt haben lassen.

Erhängt. Im Geberger Walde fand man gestern den aus Denszig stammenden 25 Jahre alten Obergefreiten Horst Herzig von der zweiten Batterie des Art.-Regts. 5 erhängt auf. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

Die Rätigkeit der Feuerwehr. Im Dezember vorigen Jahres wurde die Stettiner Feuerwehr 78 mal zur Bekämpfung von Bränden gerufen, 12 mal zur Löschung von Waldbränden, 1 mal bei einer Gasausströmung, 3 mal wurde sie gefallene Pferde aufrichten und 9 mal wurde sie zu sonstigen Hilfeleistungen gerufen. Die Gesamtwachen sind insgesamt in 513 Fällen um Hilfeleistung ersucht worden, und zwar in 431 Fällen bei Entzündungen und 82 mal bei Unfällen. In 30 Fällen ist auf den Sanitätswagen besondere 388 Personen in die Krankenwagen und 84 Personen in ihre Wohnungen. In 47 Fällen wurden Verbände angelegt.

Die Briefposten für den Kreuzer „Geben“ werden durch das Marinepostbüro Berlin C. 2 abgehandelt nach Hamburg (Waberna) am 14. und 15. Januar, nach St. Thomas (Westindien) am 20., 21., 23., 25., 27., 28. und 29. Januar.

Arbeitslosenstatistik an Angestellte. Zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und der Reichsbahn werden derzeit Verhandlungen geführt mit dem Ziel, die Gewährung der Arbeiterentlohnungskarten auch auf Angestellte mit kleinerem Einkommen auszuweiten.

Waldbäume im Alumentop. Es dürfte wenig bekannt sein, daß man Eichen, Kastanien, Jedern und Fichten bis zu ihrem 50. Lebensjahr unbeschadet in Alumentöpfen wachsen lassen kann. Bei richtiger Behandlung erreichen die Bäume eine Höhe von einem Viertel bis einem halben Meter und geben einen schönen Zimmergeschmack ab. Die Bäume nennt man Zwergbäume und pflanzt sie, wenn sie noch ganz jung sind, in Töpfe, die mit guter leuchtender Erde gefüllt werden. Vorher schiebet er ihnen aber die Pflanzmutter ab. Wächst ein Zwergbaum dann zu schnell, so werden

ihm wiederum in der Erde einige Wurzeln gekürzt. Die Blätter des Baumchens werden dann von Jahr zu Jahr immer kleiner und behalten schließlich eine Miniaturgröße bei.

Schutz der älteren Angestellten

Neuerdings ist die Frage der Not der älteren Angestellten wieder in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Die alten Forderungen nach Einstellung älterer Angestellter, auf neue Ergänzungen bei der Kündigung hin, werden wieder erhoben. Die Bela, Vereinigung der leitenden Angestellten, hat gemäß ihrer Einstellung gegen Zwangsmaßnahmen in der Wirtschaft, solange sie sich irgend vermeiden lassen, den geforderten Körperschaften eine Eingabe eingereicht, den Arbeitgebern durch eine Steuerermäßigung einen Anreiz zur Einstellung älterer Angestellter zu geben. Die Bela geht hierbei von der Tatsache aus,

daß die Not der älteren Angestellten nicht so sehr auf übermäßigen Abbau als vielmehr auf der Unmöglichkeit beruht, als einmal Abgebauter wieder eine Stellung zu finden, es ist also wichtig, die Wiedereinstellung zu fördern als durch Bestimmungen den Eintritt der Kündigung lediglich um ein paar Monate hinauszulagern;

2. daß die Wiedereinstellung in die Wirtschaft nur deshalb nicht erfolgt, weil die älteren Kräfte teurer sind als die jüngeren, nicht etwa wegen verminderter Leistungsfähigkeit.

Woll man nun dem Arbeitgeber einen Anreiz geben, eine Belohnung mit einem älteren Angestellten, das kann das nur dadurch geschehen, daß man ihm einen geldlichen Vorteil gewährt, der die Einbuße bei der Einstellung des älteren Angestellten ausgleicht. Die Bela hat demnach beantragt, solchen Arbeitgebern, die ältere Angestellte über den Normallohn (1:5) hinaus beschäftigen, eine Ermäßigung der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer zu gewähren, die sich nach der Höhe der an diese älteren Angestellten gezahlten Gehälter richtet.

4. Vaterländischer Soldaten- und Familientag

Die Arbeitsgemeinschaft der Stettiner Regimentervereine veranstaltete gestern im großen Saale des Konzerthauses einen Vaterländischen Soldaten- und Familientag, es ist also wichtig, die Wiedereinstellung zu fördern als durch Bestimmungen den Eintritt der Kündigung lediglich um ein paar Monate hinauszulagern;

Die Arbeitsgemeinschaft der Stettiner Regimentervereine veranstaltete gestern im großen Saale des Konzerthauses einen Vaterländischen Soldaten- und Familientag, es ist also wichtig, die Wiedereinstellung zu fördern als durch Bestimmungen den Eintritt der Kündigung lediglich um ein paar Monate hinauszulagern;

Heute gehen wir...!

Stadttheater
30 Uhr:
„Der Diktator.“
Der Diktator.

Bellevue-Theater
30.15 Uhr:
Premiere:
„Totentanz.“

Centralhallen
Peter Pfeiffer und das große Programm.

Weindle Bild-Ohren
Paradeplatz 80.
La Speisen u. Getränke.
Solide Preise.

Breundenhof
Kaffee — Konditorei
Konzert
Bommersbüche.

Konzerthaus
Weinfluten
Schiffbau
Konzert-Kaffee.

Hauptbahnhofs-gaststätte
Fürstenhof u. Wintergart.
Täglich Konzerte.
11 u. 9 u.

Barthaus
Täglich.
nachm. und abends:
Konzerte.

Kaffee Blauer
Berliner Tor 6.
Täglich Konzerte.
Sonntags bis
4 Uhr.

Schloß-Kaffee und -Restauran
Am Schloß-Blüh-Deum
Schloßpark
Norman Bright, London.

Radtke
Stettin, Luisestr. 23
Kaffee u. gut. Gesellschaft

Gutners Kaisertrone
Kaffee - Raboret
Verstellung täglich von
4 bis 6 u. 8 Uhr.
Tanz.

Kaffee „Im-Palast“
Täglich Konzerte
von der Ehe.

Centralhallen-Tunnel
Bismarckstraße.
Das populäre
Stimmungstafel.

Im-Palast
6.30 und 9 Uhr:
Kontak.

Stettiner Urania
6.00 8.30
Hörspielabend:
Jugend: Kunstspiel.

Seelitzwälderstr. 19
Telephon 511 65.
Die Straße nach
4.30 6.30 8.45

Ballad - Bildspiele
Stettins erstes
Lustspiel-Theater.
Charles Kurrier.
Die lustige Rotunde.

Capitol
Es flüstert die Nacht.
Robert und Bertram.
John-Johnson.

Elite-Bildspiele
Das Bogenwunder.
Im Rahmen des Kaisers.
So find die Männer.

Germania-Theater
Paradeplatz 28/29.
Abendkonzert G.M.S.
Kaffe, die man
nicht vergißt.

Union-Theater
Hohensollernstraße 6.
Gemeinschaftliches
Der neue Weltmeister.

Hansa-Bildspiele
Blutgebäude.
Präriejäger.

Krautes Bierfluten
(Hof-Kaffe)
Pfefferstraße.
Edle Getränke.
Gemütl. Gastzimmer.

Männlicher Bräutigam
Wolffstr. 21. Tel. 26115
Salvator-Kassant!

Alteutsche Bierflute
Wilschmann
Kriegsgarten 1.
Anerkannt gut bürgerl.
Bier- und Bierlokal.

zum Stammtisch
Im
des Deutsche Hans
Breite Straße 58.

Waldwirthschaft
Bürgerl. Mittagstisch
Barne u. kalte Speisen
bis 12 Uhr nachts

Waldwirthschaft
Zornow
Das kleine
gemüthliche Lokal.

Verein für Polizei- und Schußkunde
Pommerns e. V., St. Stettin.

Sanitätsrat Dr. Bauer

Am 82. Lebensjahre ist Geh. Sanitätsrat Dr. Ernst Bauer, einer der hervorragendsten Stettiner Ärzte, verschieden. In Wiesbaden geboren, studierte er in Gießen und Greifswald Medizin und wandte sich der Gynäkologie als Spezialfach zu. Nach dem Abschluß des Studiums war er zunächst Militärarzt in der gesandtschaftlichen Klinik Greifswald, dann im Städtischen Krankenhaus Stettin. 1876 wurde er an die Hebammen- u. Geburtshilfs-Anstalt Stettin beauftragt, deren Leitung ihm schon vier Jahre später übertragen wurde. 46 Jahre lang hat er dann die Leitung dieser Anstalt inne gehabt, bis er sich 1922 im 75. Lebensjahre zur Ruhe setzte.

86000 Arbeitslose in Pommern!

Das Tempo der absteigenden Entwicklung des Arbeitsmarktes hat sich, gemessen an den Zugängen in den Vorwochen, wesentlich verlangsamte. Die verhältnismäßig milde Witterung ließ die Verhältnisse teilweise auflieben (Wiederaufnahme von Bau-, Erd- und sonstigen Außenarbeiten). Immerhin näherte sich der Stand des Angebots mit rund 86 200 Arbeitsuchenden dem Höchststand des Jahres (88 700) um mehrere nahezu 4000 Personen. Die stärksten Steigerungen hatten, von den Ungeleiteten abgesehen, das Baugewerbe, die Land- und Forstwirtschaft und das Metallgewerbe zu verzeichnen. Bemerkenswert bleibt ein starkes Ansteigen der Zahl der stellungsuchenden Angestellten nach Quartalswechsel.

Land- und Forstwirtschaft: Die Entlassungen von Landarbeitern dauerten an. Der Bedarf an landwirtschaftlichem Personal, der hauptsächlich wieder Knechte und Mägde und stellenweise auch Deputatfamilien mit Hofsgännen betraf, war in allgemeinen gering.

Metallgewerbe: In der Verleumdungserfolge erzielten vornehmend Einzelindustrien und zwar zumieist aus Handwerksbetrieben, Ma-

Ein gut zusammengestelltes und abwechslungsreiches Programm füllte den Abend; Konzert der Kapelle des Inf.-Regt. 5 unter Leitung von Obermusikmeister Stein, ein Ballett, turmeisliche Vorstellungen einer Schachschere, ein militärischer Schwanz usw. Zum Abschluß des Abends wurde das Tanzbein geschwungen.

In der Jahresabschlussveranstaltung wurde die Verschmelzung der Behörden dienstführer-Vereinigung mit dem Verein für Polizei- und Schußkunde beschlossen. Beide Vereine leisteten im vergangenen Jahr erfolgreiche Arbeit. Die Summepunkten waren in Organisation und Leitung vorbildlich angezogen, 500 Zuschauer wurden bei einer Prüfung gezählt. Spitzenleistungen wurden erzielt; denn auch bei der Verbandsprüfung 1929 in Schwerin gelang, unter Vertrete der beiden ersten Plätze, Gemeinliche Arbeit wird es nun möglich machen, den Summepunkten ein reichhaltiges Jahresprogramm zu bringen, darin Vorträge, Vorführungen und Prüfungen die größte Rolle spielen. Für die Wintermonate wurden die Übungsstunden auf Sonntag vormittag vor das Offiziersheim Areow gelegt. In den neuen Vorstand wurden als Vorsitzende Schloßkammermeister Pictet und Polizeihauptwachmeister Tappert gewählt.

„Faltet die Spionin!“

Die Schicksale der Mademoiselle dokteur, der größten Spionin Deutschlands

Aus dem neuen Buch „Spionage“ von G. R. Berndorf, Verlag Dietz & Co., Stuttgart.

II.

Erste Taten

Im Naamittag fikt Annemarie Kesser verheiratet und gleich 3. Matthäus gegenüber. Der höhere Mann jünger an zu reden. Seine schmalen gepflegten Hände gleiten über Karten, spielen mit den Fingern, setzen Karten auf weißem Papier. „Was wollen Sie jetzt anfangen?“

„Ich weiß es nicht. Nichts.“
„Sie müssen doch irgend etwas tun.“
„Ich werde schnell mit mir ein Ende machen.“

„Glauben Sie, daß das im Sinne Ihres toten Freundes wäre?“
„Dann möchte ich irgend etwas tun, das mich so in Anspruch nimmt, daß ich alles um mich herum vergesse.“

Matthäus strichelt auf seinen Karten. Da fikt Annemarie. „Gewiß, wenn Sie wollen. Hören Sie zu. Sie fiktgen in die Boaten. Sie fiktgen das und jenes fest.“ Matthäus fikt mit ihr über den Karten und über den Dienstbüchern der französischen Armee wiederum bis zum Morgen. In die münden Augen des Mädchens kommt Leben, sie macht Einwendungen,

schlägt dies und das vor, verweist Vorschläge ihres Gegenübers und macht andere. Der höhere Matthäus erwidert, daß man nicht einig und man wird handelseinig. Am nächsten Morgen zieht Annemarie ins Café. Nach einigen Tagen wird ein Mädchen, das ansieht wie eine Schreckenshölle, mit Koffern und Schachteln in ein Pensionat in der Bismarckstraße in Charlottenburg. Lange Bänke hängen ihr über den Rücken. Sie ist von Gestalt klein und zierlich, das kommt ihr zu Hilfe.

Matthäus bringt dieses junge Mädchen an den D-3 zug nach Kolmar. Von ferne fikt ein alter Herr zu, wie dieses Mädchen in den Zug fikt. Als er absteigen will, trifft dieser alte Herr auf der Bahnstrecke den Herrn 3. Matthäus.

„Sie sind vollständig verflocht. Das ist doch ein Kind!“

3. Matthäus acht nicht weiter Schritt für Schritt die Treppe hinab. Er kennt den alten Herrn nicht, der unfähig neben ihm ging, er führt ein leises Seufzern, aus dem der alte Herr nur versteht: „Warten Sie es ab, Excellenz.“

Es ist ein krahnend schöner Herr, als Annemarie Kesser, Malindentil aus Genua, in einem Dorf der französischen Alpen eintrifft. In ihrem Raum mit wunderhübschen schiefen Schweizer Stempeln fikt, daß sie sechs

zehn Jahre zählt, und in der kleinen Fremdenpension ist sie bald der Stehling der Gäste und der Wirtin. Tagelang streift sie durch die Berge. Überall freundet sie sich schnell an, die Feldjäger helfen dem Kind das Stativ eines Fotoapparates aufzubauen, die Bahnbeamten erzählen von ihrem angelegentlichem Dienst, und die Kellnerin glaubt dem Mädchen über Beise und Traben, die umschiffen und neu entstehen sollen. Als sie eines Abends in ihr Gasthaus zurückkehrt, plagt sie in einem großen Trübsal hinein, es ist Einquartierung, ein Disziplinärmandat wird angehängt werden, das fikt sie auch in den kleinen Zeitungen der Offizieren, das fikt in den großen Partier Blättern und auch in den deutschen Zeitungen. An diesem Abend fikt Annemarie neben einem alten bärbeißigen Kapitän mitten unter vielen jungen Offizieren zusammen mit den fiktigen Gästen, und gelangt und verurteilt, und am nächsten Morgen zieht die Truppe ins Manöver, und hinterher in einer kleinen Gita, besogen von dem dicken und altpäuerlichen Fiedel des Gasmotors, der dafür fiktlich entlohnt wurde, fährt Annemarie Kesser, sechzehn Jahre alt. Sie ist von dem Kapitän eingeladen.

„Ein Disziplinärmandat?“ Annemarie fikt genau die stammhöflichen Sätze der französischen Truppe und sie fikt auf den ersten Blick, daß hier mehr als ein ganzes Armeekorps aufammengezogen worden ist. Sie hat in Berlin vorher sorgfältig die Berichte über die großen Manöver der französischen Armee gelesen, und sie bemerkt plötzlich zwischen diesen offiziellen Schaulustspielen und in der Uniform, der sie fikt behauptet, einen himmelstürmischen Unterschied.

„Mein Kapitän, noch nie habe ich Annonen gelesen“, und diese Kapitän geht am Abend mit ihr durch die Geheißstellungen. Annemarie ist unermüdlich, sie folgt der Truppe Tag für Tag immer in ihrem kleinen Wägen. Man fikt sie bald, man fikt sie über das junge Ding, dem es der bunte Mod

angehen hat, und „Monfieur le Capitain“ fikt sich wie ein Blau, dem Annemarie fotografiert ihn in immer neuen Stellungen, und dem Kapitän fikt es niemals aus, daß im Hintergrund immer irgendeine Ballerietstellung, immer irgendeine Grabenstellung fikt. Wie sollte er auch? Er fikt nur Augen für das reizende Kind, dem er am Abend von dem Manöver fikt unter einer durchaus romantischen Umdeutung ihrer kleinen Vertrautheit machte. Annemarie fikt einen Einwand: „Was macht eine Offiziersfrau? Wie ist denn Ihr Dienst, mein Kapitän?“ Und der herrliche Kapitän fikt vom Hundertsten ins Tausendste. Er macht ein richtiger Zwiller, ein echter altlicher Soldat, der fikt aus dem Unteroffiziersstande herauf, der fikt aus der nichts auf der Welt fikt kannte als das Handwerk des Soldaten. Er war schon glücklich, mit einem süßen Mädchen endlich über diese Dinge sprechen zu können, es war nicht leicht für einen alten Soldaten, sich in all diese Neuerungen zu finden. „Man grabt nicht alle ein, man fikt die Richtige für die Artillerie in neue Soldaten, das soll man nun alles möglich fikt tun, mein Kind, früher war das so und jetzt macht man es denart.“

Als der Morgenwind aufkam, schon Annemarie, daß sie sofort nach Hause fahren werde, um mit ihrer Mutter zu sprechen, und Monfieur le Capitain bevorzote sofort ein gutes Auto, und eine Ordonnaus und ein Unteroffizier brachten das Mädchen in wünderbarer Fahrt mit ihren Koffern, Beihungen und Photographien zur Grenze. Eine Solozensfiktion gab es nicht, der Unteroffizier erklärte dem Vollkornkapitän, daß er nicht wünte, daß die Braut seines Kapitän im geringsten befiktigt werde, und die Photographien, die noch nicht entwickelt waren, fiktben in der Koffette, dem Annemarie hatte den Unteroffizier darauf aufmerksam gemacht, daß das besonders wichtig fikt, damit sein Kapitän auf seine Bilder erpichte. (Fortsetzung folgt)

Nach einem reichen Leben entschlief sanft im 82. Lebensjahre unser lieber Vater, der

Geheimer Sanitätsrat

Dr. med. Ernst Bauer

in tiefer Trauer:

Marie Bauer,
Lise Groth, geb. Bauer,
Eral Bauer,
Heinrich Groth,
Konigl. Preuß. Hauptmann a. D.
Jens-Peter, Uwe-Carsten,
Jobst Herwig Groth.

Stettin, 10. Januar 1930.

Trauerfeier im engsten Kreise im Trauerhause. Beisetzung Montag, den 13. um 3 1/2 Uhr am dem Hauptfriedhofe. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am 10. Januar d. Js. verschied in Stettin der Direktor a. D.

Geheimer Sanitätsrat

Dr. Ernst Bauer

im 82. Lebensjahre. Der Verstorbene hat seit dem 1. Oktober 1876 der Provinzialverwaltung, vom Jahre 1880 ab als Direktor der Provinzial-Hebammenlehranstalt und Frauenklinik, angehört. Er hat diese Anstalt aus kleinen Anfängen zu einem vorbildlichen Institut umgestaltet. In seiner amtlichen Stellung wie auch außerhalb derselben wurde er als hervorragender Arzt allgemein verehrt. Im Alter von 74 Jahren bat er nach aufopferungsvoller Arbeit an der genannten Anstalt um seine Versetzung in den Ruhestand. Seine Heimatprovinz wird dem Entschlafenen, der ihr in vorbildlicher Pflichttreue gedient und Unschätzbare für sie geleistet hat, ein treues Andenken bewahren.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern

von Zitzewitz.

Stettin: 10. 1. Hermann Hoffmann, 63 Jahre. Beis. Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Friedhofs an der Apfelallee. — 9. 1. Erdmantine Golewin, geb. Ballenst. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 10. 1. Agnes Wolff, geb. Ehrke, 59 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofs. — 10. 1. Agnes Schulz, geb. Lüdke, 34 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Zwickauer Halle. — 10. 1. Mathilde Grams, geb. Kühn, 71 J. Beis. Montag nachm. 2 1/2 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 10. 1. Wilhelmine Stoldt, geb. Schleusener. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Militärriedhofs. — 10. 1. Frieda Karger, Beis. Montag nachmittag 1 Uhr von der Halle des israel. Friedhofs. — 10. 1. Paul Gerwig, 62 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Bredower Leichenhalle. — 10. 1. Geh. Sanitätsrat Dr. med. Ernst Bauer, 82 J. Beis. Montag nachm. 3.30 Uhr auf dem Hauptfriedhof.

Stettin-Stolzenhagen: 11. 1. Hermann Knaack, 63 J. Beis. Dienstag nachm. 3.30 Uhr von der Halle des Stolzenhager Friedhofs.

Stettin-Pommersdorfer: 9. 1. August Enger, 61 J. Beis. Montag nachm. 2.30 Uhr von der Leichenhalle des Pommersdorfer Friedhofs. — 9. 1. Hermann Greif, 66 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Pommersdorfer Friedhofs.

Stettin-Wusrow: 11. 1. Fleischerstr. Ludwig Braun, 82 J. Beis. Mittwoch nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Anklam: 10. 1. Friederich Holz, geb. Wagner, 81 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

Altderow: 9. 1. Viehhändler Ludwig Broomig, 80 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr.

Groß-Schwärzede: 10. 1. Eigentümer Carl Wallis, 53 J. Trauerfeier Dienstag nachm. 2 Uhr im Trauerhause.

Liepgarten: 11. 1. Schneidermeister Wilhelm Albrecht, 75 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause-Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Kolberg: 11. 1. Kaufmann Richard Hab, 73 J. Trauerfeier Dienstag nachm. 3 Uhr in der alten Georgenkirche, anschl. 3.30 Uhr Beisetzung. — 9. 1. Marie Strey, geb. Knödtz, 67 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr von der alten Georgenkirche. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Köslin: 10. 1. Gertrud Kapischke, geb. Lamisch, Beis. Dienstag nachm. 2.20 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs. — 11. 1. Johanna Laude, 91 J. Beis. Dienstag nachm. 3.45 Uhr von der Kapelle des neuen Friedhofs.

Pyrzitz: 10. 1. Bertha Siepert, 77 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Weinbergstr. 2. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Schivelbin: 10. 1. Frieda Kobs, 11 M. Beis. Montag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Falkenburger Straße 1. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Torgelow: 10. 1. Gustav Gützfuß, 56 J. Beis. Montag nachm. 3 Uhr von der Friedhofskapelle.

Amfliche Anzeigen

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 540 (Firma „Deutsche Orient-Linie Aktiengesellschaft“ in Stettin) eingetragen worden, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen berechtigt ist, die Gesellschaft zu vertreten.

Antsgericht Stettin, 8. Januar 1930.

In das Handelsregister B ist heute bei Nr. 577 (Firma „Stettiner Schmelzer-Chemische Abteilung Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Stettin) eingetragen worden: Die Prokuristen des Chemikers Dr. phil. Willy Hedwig und des Kaufmanns Georg Nielsen sind entlassen.

Antsgericht Stettin, 3. Januar 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 2548 (Firma „Arthur Danneberg & Co.“ in Stettin) eingetragen worden: Friedrich Karola Danneberg ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist Frau Margarete Danneberg geb. Dörge in Stettin in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafterin eingetragen.

Antsgericht Stettin, 8. Januar 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1716 (Firma „G. Gollnow & Sohn“ in Stettin) eingetragen worden: Die Prokuristen des Gustav Gollnow und des Gustav Schürer ist erloschen. Dem Paul Baer in Stettin ist Prokurat erteilt worden, daß er berechtigt ist, zusammen mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten.

Antsgericht Stettin, 8. Januar 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 1743 (Firma „Handelsgesellschaft „Wolff & Gollnow“ in Stettin) eingetragen die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Willy Meißner in Stettin ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma lautet jetzt: „Wolff & Gollnow Sub. Willy Meißner“.

Antsgericht Stettin, 8. Januar 1930.

In das Handelsregister A ist heute bei Nr. 3294 (Firma „Heinrich Jacobsohn“ in Stettin) eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Antsgericht Stettin, 2. Januar 1930.

Das Verfahren zum Antrage der Insolvenzverwaltung des in Stettin, Friedrich-Wall-Str. 3, wohnenden, im Grundbuch von Stettin, Band 81, Blatt 1448, auf den Namen des Kaufmanns Max Pichler in Stettin eingetragenen Grundstücks ist aufgehoben worden. Der auf den 8. Februar 1930 festgesetzte Termin fällt weg.

Stettin, den 8. Januar 1930.

Das Amtsgericht, VII. 6.

Das Verlegen von Anzeigen erfolgt, Nebenarbeiten ausf. Lieferung des Anzeigens für die Bewerksahler am Schreiber Markt soll öffentlich vergeben werden. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 20. Januar 1930, vorm. 10 Uhr, im Büro, Schreiberstraße 26, abzugeben. Unterlagen, soweit vorliegt, sind dort zu beziehen.

Städtische Bauhaus und Siedlungs-Deputation.

Charakteristischer Keller (Bau Keller i. Rom) befindet sich an Freitag, den 24. Januar d. Js., 2.000 fm Siedler-Stammholz mit 300 fm Siedler-Kupferblech i. Bl. in kleinen, mittleren und größeren Stücken ab 10 1/2 fm im Saal Dammes in Kollins. Näheres im Geschäftsamt Nr. 7 vom 8. Januar 1930.

Zwangsvollstreckung.

Am Dienstag, den 14. Januar, nachm. 1 1/2 Uhr, werde ich in Jersitz, Sammelhof Gollnow Privatig., einen schweren Anzug, um 3 1/2 Uhr, Einpohls, Kaschen Chaussee am Ende nach Wülfenbüden: eine Staubmaschine, eine Polymaschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Greifenhagen, den 12. Januar 1930. Bergemann, Dörgerichssohnsteher.

Beröffentlichungen pommerscher Landratsämter

Die Wahlen des Eigentümers Ernst Franke zum Gemeindevorsteher des Wülfenbüden Nr. 13, bezogen auf den Gemeindevorsteher Otto Franke zum Schöffensbevollmächtigten der Gemeinde Wülfenbüden sind von mir befristet worden.

Drarburg, den 8. Januar 1930. Der Landrat, Dr. Ehlert.

And. Auf Befehl des Bezirkskonsulats in Köslin befragt die Ehefrau für Witw- und Frauenvereine mit dem gesetzlichen Termin am 1. Februar 1930. Schivelbin, den 8. Januar 1930. Der Landrat,

Geburten:
Eine Tochter:
Stettin: Hans Remmert und Frau Erna, geb. Gädke.
Kl. Bölkow: Werner Baller und Frau Ellnor, geb. Reppen.
Swinemünde: Felix Wunderlich und Frau Else, geb. Lawonn.

Verlobungen:
Stettin-Podejuch: Anni Heinrich und Ernst Fuhr.
Stolp: Erna Freitag und Herbert Kobs.
Verählungen:
Berlin-Stettin: Fritz Gomoll und Frau Hildegard, geb. Hartmann.
Demmin: Paul Reinhardt und Frau Anni, geb. Schufft.



Todesfälle:
Stettin: 10. 1. Oberweidenwärter Hermann Klappstein, 61 J. Beis. Dienstag von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 1. Schiffsführer a. D. Carl Thoms, 81 J. Beis. Dienstag nachm. 2.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 10. 1. Gustav Höter, 91 J. Beis. Dienstag nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — Landwirt Arthur Giese.

gigen Freitag bei guter Gesundheit ihren 82. Geburtstag. In dem Nachbarort...

Rangerow (Kr. Neustettin). Kirchenstatistik. Hier wurden im vergangenen Jahre 6 Knaben und 4 Mädchen geboren...

Alltätig (Kr. Belgard). In der Nacht zum Sonntag erkrankte an dem Gehirntumor...

Keine neuen Chausseebauten im Stolper Kreise

Stolp. Die wirtschaftliche Notlage des Ostens wird in einer jenen erfolgten Befragung...

Schielbein. Ferkelmarkt. Am heutigen Ferkelmarkt machte ein deutlicher Mangel...

Bezirk Straßund

Ra. Straßund. Wieder ein Raubüberfall. Am Sonnabend Abend kurz nach 7 Uhr wurde in der Sarnowstraße eine Dame...

Bois. Vom Standesamt. Im Kalenderjahr 1929 sind beim hiesigen Standesamt...

Steinhagen (Kr. Franzburg-Barth). Geburtenübersicht. In unserem Standesamtsbezirk...

Vom Lehramt. Der Lehrer Barner ist von der Regierung zum Schuldirektor...

Rapenhausen (Kr. Franzburg). Gemeinderatswahl. Hier wurde der bisherige Gemeindevorsteher...

Nachbargebiete

Nach Schluß. Tragischer Tod. Der neue Richter des Landeshofes...

Ueberfall auf Stahlhelmer

Friedland (Medlitz). Am Sonnabend Abend gegen 8 Uhr, besaßen sich 10 Stahlhelmer...

bar mit einem Schlagstein, neben anderen Verletzungen mehrere Rippenenden erlitten...

Friedland (Medlitz). Eine wilde Fahrt

Von einer Kuh angefallen und schwer verletzt wurde am Sonntag vormittag der fünfjährige...

Penzlin (Medlitz). Vom Zuge erfasst

Von einem Güterzuge der Strecke Neubrandenburg-Baren erfasst wurde am Sonntag...

Bauten und Baupläne in Königsberg

Die Bautätigkeit war im vergangenen Jahre wieder eine recht reger und vieles ist...

Neubauten dieser Art sind in diesem Jahre noch in Aussicht genommen. Auch von Vater Seite...

Der Mann im Dünkel

Roman von Hermann Weid.

Die Frau besaß, daß noch porthin eine Gondel für herein gefahren sei. Sie rüderten in den engen Seitentunnel...

Die Stimmen des Wartens wurden Georgi zur Qual. Endlich erschien einer der Gondoliers...

Die reuelen Lein, erregt mitleidender und war immer wieder verlor die Blick auf den...

Nach wenigen Minuten griffen seine Hände, die maager und durchsichtig geworden waren...

Der Mitleid von Georgi war Hoffin nicht leicht geboren. Wie viel dankte er dem...

Die letzten Schritte kamen durch das Zimmer. Mit lächelndem Gesicht erschien Diane von...

Diane schloß sich wohl in der Rolle der todesigen Geliebten, die sie hier vor aller Welt...

Gänge, Der weite Platz war von Menschen dicht besetzt, und im Wasser nimmten sich...

Die Erinnerung an das Vergangenheit beim nicht von ihm werden. In Traume...

Die Polizei hatte damals sofort die Nachforschungen nach ihm aufgenommen, der...

Fortsetzung folgt.

Handel — Schifffahrt — Märkte

Festsetzung der Getreidezölle

Der Reichsnährungsminister hat die Reichsregierung ersucht, den Zoll auf Weizen und Spelz möglichst sofort auf 9,50 RM. je Doppelzentner, den für Roggen auf 9 RM. festzusetzen, da die Preise vom 1. September bis 31. Dezember 1929 nur eine Durchschnittshöhe von 229 RM. für Weizen und 173 RM. für Roggen erreichten.

Das Kabinett wird in den nächsten Tagen zu diesem Antrag Stellung nehmen. Mitbestimmend für das schnelle Vorgehen des Ministers dürfte dabei ein telegraphisches Ersuchen des Verbandes der Getreide- und Futtermittelvereinigungen Deutschlands sein, die Entscheidung über die Roggen- und Weizenzölle gegenüber den Nichtvertragsstaaten unverzüglich bekanntzugeben, da die Berechnungen auf Grund der Preisentwicklung der letzten 4 Monate des Jahres 1929 bereits vorliegen und eine weitere Verzögerung der Bekanntgabe zu einer Stockung in der Getreidebewegung führen müßte, da der Terminhandel ohne festgelegte Zölle unmöglich ist.

Die deutsch-po'nischen Getreideverhandlungen

Aufstellung gemeinsamer Richtlinien.

Die bekannten, seit einigen Tagen in Warschau geführten Verhandlungen der Vertreter der deutschen und polnischen Getreidewirtschaft haben, wie aus Warschau gemeldet wird, zur Aufstellung gemeinsamer Richtlinien für die künftige Organisation des Roggenexports geführt. Das Zustandekommen einer praktischen Einigung hängt jedoch von der Aenderung der bisherigen polnischen Exportorganisation ab, über die von den polnischen landwirtschaftlichen Kreisen und Konsumentenorganisationen immer stärkere Unzufriedenheit geäußert werden soll. Beratungen der zuständigen polnischen Stellen über eine etwaige Aenderung dieser Organisation sollen Anfang der nächsten Woche stattfinden, so daß Ende nächster Woche die deutsch-polnischen Besprechungen in Warschau auf neuer Grundlage, die wahrscheinlich eine größere

Beteiligung des Getreidehandels an der Exportorganisation vorsieht, fortgesetzt werden können.

Infolge der Vorgänge auf dem deutschen Roggenmarkt haben die deutschen Unterhändler, die gestern wieder nach Berlin zurückgefahren sind, in Warschau keinen Zweifel darüber gelassen, daß

„Eine Einigung zwischen dem deutschen und dem polnischen Exporthandel nur dann möglich ist, wenn sie rasch erfolgt.“

Sonst würden angesichts des fortschreitenden Verfalls des Roggenmarktes die deutschen Stellen zu einem selbstständigen Vorgehen gezwungen sein.

Kurz vor dem Beginn der jetzigen Warschauer Verhandlungen wurde übrigens vom Vorsitzenden des Generalrats der landwirtschaftlichen Organisationen, Fürsten K. Lubomirski, dem Ministerpräsidenten Bartel ein Memorandum überreicht, in dem der Generalrat als Vertretung des polnischen Großgrundbesitzes sich u. a. gegen den Abschluß einer Konvention mit den deutschen Getreideexporteuren wendet. Derartige Verhandlungen werden im Memorandum als „zumindest verfrüht“ bezeichnet, solange die polnischen Exporteure den deutschen in bezug auf kaufmännische Erfahrung auf dritten Märkten unterlegen seien. Der Generalrat empfiehlt die Anknüpfung unmittelbarer Beziehungen zu den Polen interessierenderen Märkten und spricht sich für die verstärkte Ausfuhr auf der Grundlage niedriger Getreidepreise aus. Das Memorandum kritisiert scharf die Politik des Posener Getreideexportyndikats, das eine Einschränkung des Exports im Interesse der Rentabilität des Auslandsabsatzes anstrebe. Das System der Getreideexportprämien könne und müsse allein der Entlastung des Binnenmarktes dienen. Daher sei auch die Kontingentierung der prämierten Getreidemengen ein Grundfehler, der dem jetzigen polnischen System anhafte. Sodann verlangt das Memorandum eine Erhöhung der Prämie auf einen dem Einfuhrzoll entsprechenden Satz (11 Zl. per Zt. bei Roggen) und spricht sich entschieden gegen die erneute Bildung von staatlichen Getreideserven aus, die einen Druck auf den Inlandspreis ausüben müßten.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide.

Stettin, 13. Januar. Getreidemotierungen per 1000 kg waggonfrei Stettin: Roggen (nomm., märk.) 73/74 kg 167, Weizen (nomm., märk.) 78 kg 251, Hafer (nomm.) 53/54 kg 156, Sommergerste zu Industrie- und Futterzwecken 160—170, Braugerste 190 bis 207 RM. Tendenz: still.

Berliner Produkte

Berlin, 13. Januar. Die Situation im Berliner Getreideland ist heute mit wenigen Worten dahin zu kennzeichnen, daß sich die Provinz mit ihren Weizen- und Roggenanbäueren zurückhält, während hier seitens der Mühlen geringere Preise zu etwas erhöhten Kursen hervortrat. Das Ausland bringt keine Anregung. Lieferung eröffnete in beiden Getreidearten eine Marktfester.

Gute Braugerste, weil seitens des Handels in Deckung gesucht, andere Sorten wie auch Hafer finden nur schwer Unterkommen.

Notierungen vom 11. Januar.

Weizen: märkischer 76-77 kg 245 bis 348,50, März 265 bis 266, Mai 276,50 bis 277,50, fest; Roggen: März 72 kg 161 bis 163, März 182 bis 181,75, Mai 193,50 bis 193,75, ruhig; Gerste: Sommergerste 184 bis 200, Futtergerste 165 bis 172 etwas matter; Hafer: märk. 140 bis 151, März 159, Mai 167 B., ruhig; Mais: Joko Berlin als plata 173 bis 174, dtl. Irel Wagon Hamburg rumänischer 155, ruhig; Weizenmehl: 30 bis 35,50, ruhig; Roggenmehl: 22,25 bis 25,75, ruhig; Weizenkleie: 10,50 bis 11, ruhig; Roggenkleie: 9,25 bis 9,75, ruhig.

Erbsen, Viktoria 28 bis 36, kleine Speiseerbsen 23 bis 26, Futtererbsen 21 bis 22, Peulunken 20 bis 21, Ackerbohnen 18,50 bis 20, Wicken 22 bis 25, Lupinen, blaue 14 bis 15, dtl. gelbe 17 bis 18, Seradella, neue 26 bis 31, Rapskuchen 17,40 bis 17,90, Leinöl 23 bis 26,40, Trockenschrot 8 bis 8,20, Soja-Extraktions-Schrot 16 bis 16,40, Kartoffelflocken 14,30 bis 14,90 RM.

Berliner Frühmarkt.

Weizen: März 267, Mai 278; Roggen: März 183, Mai 195 RM.
Gelber Platanis 180—184, Wicken 290—300 RM. per 1000 kg Wagon oder frei Wagen.

Speisefette

Berlin, 11. Januar. Amtliche Butterpreise ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 155 RM., 2. Qualität 140 RM., abfallende Qualität 124 RM. per Zentner. Tendenz: sehr ruhig.

Stettin, 11. Januar. In der abgelaufenen Berichtswoche trat eine Belebung der Fettwarenmärkte in Amerika ein. Es wurde ein Kursgewinn von 25 Punkten gebracht. Hierdurch verschwanden die beispielsweise billigen Angebote der Kleinpacker. Wenn man die Schmalz- und Schweinepreise des Vorjahres mit den jetzigen Notierungen vergleicht, so kommt man zu der Feststellung, daß die Schweinepreise jetzt etwa 1,00 \$ per 100 lbs. höher liegen, während die jetzigen Schmalzpreise etwa 1,50 \$ per 100 lbs. niedriger umständen dürfte wohl die Behauptung der Großpacker zutreffend sein, daß die heutigen Schmalzpreise für sie verlustbringend sind. In unserer Provinz hat sich die Nachfrage lebte.

Kunstspeisefett: Unveränderte Preise bei ruhigem Bedarfsverkehr. Die heutigen Großhandelsnotierungen sind für amerikanisches Rohschmalz 63 bis 64 RM., Bratschmalz mit Gewürz 65—66 RM., Kunstspeisefett ohne Gewürz 52—59 RM., alles je Zentner Basis Tierces.

Glander & Priebe.

Berliner Eierpreise

(Festgestellt von der amt. Eiernotierungskommission.) Preise in Reichspfennig je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

Berlin, 13. Januar. Deutsche Eier: Trinkeier: Sonderklasse über 68 gr 16½, Klasse A 60 gr 15.

Klasse B 53 gr 13, Klasse C 48 gr 10½—11 Pfg. — Ausortierte kleine und Schmutzeier 9 Pfg. Ausländerer: Schweden, 18er 16½, 17er 14½—14½, 15er—16er 14, leichtere 11½—12½ Pfg. Ungarn 12, Polen, normale 10—10½, Keine und Schmutzeier 8½—9 Pfg. Deutsche Kühhäuser:

In- und ausländische Kühhäuser: Extra große 12½, große 10—10½, normale 8—9 kleine 7. Chinesen und ähnliche 8—11½ Pfg. Kalkeier: Normale 7—8 Pfg. Witterung: regnerisch. Tendenz: flau.

Salzheringe

Stettin, 10. Januar. Salzheringe. Zufuhr wurden in dieser Berichtswoche mit den beiden direkten Dampfern „Mottlau“ und „Blanche“ von Great Yarmouth zusammen 8166 ganze und 2039 halbe Fässer englische, mit dem Dampfer „Regina“, „Greif“, „Ostsee“ via Riga und Dampfer „Siegfried“ via Danzig zusammen 465 ganze und 93 halbe Fässer schottische, und von Norwegen mit den Dampfern „Cora“, „Odin“, „Bergenus“ und „Luleäl“ zusammen 961 ganze und 50 halbe Fässer norwegische Heringe. — Bei verstärkter Nachfrage und gutem Absatz nach dem Inlande stellten sich die letzten Großhandelsnotierungen teilweise etwas höher, und zwar für: Crownbrand: Falls 73 sh, Matfalls 66 bis 68 sh, Mediums 48—49 sh, Matties 46—47 sh; englische Yarmouth/Lowestoft: Falls 58—62 sh, Matfalls 46½—49½ sh, Matties 44—47 sh, 1929er Sloeheringe 4-500er und 5-600er 19—20 NKr., 1929er Vaalheringe 18—19 NKr. Alle Preise unverzollt je Faß ab Lager Stettin, netto.

Sardellen: Holländische echte staatsgestempelte 1929er 106—110 RM. und 1927er 110—115 RM. und 1929er holländische Import-Sardellen 46—50 RM. je Anker verzollt. E. F. Dahke.

Wochenbericht vom Zuckermarkt

Am Verbrauchszuckermarkt hielt der schleppende Geschäftsgang an. Für die Ende Dezember noch nicht abgenommenen Mengen ist seitens der Raffinerien und Weißzuckerfabriken das gewünschte Entgegenkommen gezeigt worden, und nur ganz vereinzelt erfolgten Verfügungsnoten. Die Umsätze der ersten Hand waren wieder sehr gering. — Die Lage am Rohzuckermarkt sieht nicht zu aus. Die Raffinerien haben sich infolge schlechten Absatzes fertiger Ware vollständig vom Markt zurückgezogen. Zu Geschäften in Ersterzeugung kam es nicht, weil Elzner die Exportgebote ablehnten. — In Melasse scheint der Rückgang zum Stillstand gekommen zu sein. — In Ausfuhr scheinen statt. Die Frage war vielseitig, man erwartet eine baldige weitere Ausfuhrbestätigung. — Die deutsche Terminmärkte erhielten eine kleine Stütze durch weitere Ankäufe seitens Ägyptens, wo man bekanntlich Mitte Februar die Zollerhöhung erwartet. Wenn auch in erster Linie die Märkte von Triest und Genua durch die ägyptischen Käufe erleichtert gefunden haben, so wurde auch polnische Ware, die zu Andienungszwecken bestaunt, vor, verkauft, und man rechnet damit, daß dadurch ein stärkerer Andienungsdruck vermieden werden wird.

Die Stimmung war anfangs behauptet bis stetig. Selbst der sehr flau amerikanische Markt vom 3. hatte nur einen Preisrückgang von ungefähr 10 Pfg. zur Folge. Deshalb wirkte sich auch die an den nächsten Tagen in New York eingetretene Besserung nicht aus. Hervorzuheben verdient, daß der Lokomarkt an einigen Tagen vertrauensvoll war.

Swinemüder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)

Einengungen am 12. Januar:

D. Borkum, Broschwitz, 1588, Hamburg, leer.
D. Hans Otto Ippen 11, Bartelt, 238, Stralsund, Güter.

Ausengungen am 12. Januar:

D. Korsfjord, Nielsen, 2711, Randers, Güter.
D. Silva, Madson, 446, Aalborg, Briketts.
D. Eider, Ihs, 1978, Königsberg, Güter.
D. Bodvilt, Bitzke, 1610, Danzig, leer.
D. Poul Möller, Larsen, 390, Odense, Getreide.

Einengungen am 23. Januar:

D. Verdandi, Petersen, 634, Malmö, Güter.
D. Kong Haakon, Christensen, 2404, Kopenhagen, Güter, Passagiere.
D. Brunhild, Mensing, 2444, Rotterdam, leer.
D. Regina, Delis, 2214, Riga, Güter.
D. Ilse, Reichel, Lührs, 1781, Rotterdam, Güter.
D. Jost, Klehn, 294, Bremen, Güter.
Keine Ausgänge am 13. Januar.

Wasserstände

Odergebiet	11. I.	10. I.	9. I.	8. I.
Landsberg a. W.	---	0,54	0,57	0,61
Ratibor	---	1,22	1,26	1,30
Dybnurth	---	1,40	1,47	1,57
Glogau	---	1,27	1,39	1,45
Elbegebiet				
Lauen-Eger	---	-1	+4	+12
Leitmeritz-Elbe	---	-23	-	-
Audig-Elbe	---	+1	+11	+23
Gröden-Elbe	---	-13	-131	-118

Steuerterminkalender

15. Januar: Preussische Grundvermögensteuer nebst Zuschlägen und Hauszinssteuer.
20. Januar: Lohnsummensteuer in Stettin. — Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 15. Januar 1930 (keine Schwelens).
31. Januar: Nach den gesetzlichen Vorschriften sind bis Ende Januar die Steuererklärungen zur Einkommen- und Umsatzsteuer für 1929 abzugeben. Ob eine Verlängerung sich in diesem Jahr wieder eintrifft steht im Augenblick noch nicht fest, es dürfte aber damit gerechnet werden können.

Stettiner Börse

Lebhafter.

Stettin, 13. Januar. Das Geschäft der heutigen Börse gestaltete sich lebhafter.

Interesse zeigte sich für Stettiner Brauerei Elysium-Aktien, die 5 Prozent gewinnen konnten (155 Prozent). Auch C. W. Kemp-Aktien zogen um ½ Prozent an (72½ Prozent).

Dagegen verloren Stett. Oelwerke-Aktien 5 Prozent (60 Prozent), blieben jedoch zu diesem Kurs getrazt. Pom. Provinzial-Zucker-Siederei-Aktien konnten ihren Kurs behaupten (120 Prozent).

Anleihen und Freiverkehr umsatzlos.

Berliner Börse

Kurssteigerungen besonders am Elektromarkt.

Berlin, 12. Januar. Die mit Wirkung vom 14. Januar abgeschlossene Diskontenermäßigung der Reichsbank um ½ Prozent gab der Börse heute wieder eine neue Anregung. Auf allen Gebieten waren weitere Kurssteigerungen festzustellen, die sich jedoch in etwas geringerer Rahmen als in den Vortagen hielten. Die Börse schien anfangs eher zu Realisationen geneigt, doch bewirkten unmittelbar nach dem ersten Kursen eingetroffene Kaufordere, besonders im Farben- und Elektromarkt, neue Kurssteigerungen. Vielfach wollte man auch anhaltende Deckungsnachfrage der Spekulation beobachten. Die Nachrichten aus dem Haag wackelten gleichfalls wieder anregen da die politischen Streitfragen gelöst sein sollen und nun noch die finanziellen Punkte ungereselt seien. Auch die Meldung, daß die große Morganaanleihe gesichert sei, da nach französischen Meldungen die amerikanischen Banken beschlossen die Subskription des amerikanischen Anteils an der Mobilisierung der deutschen Schuld übernehmen würden, gab eine neue Anregung. Neuerdings auch auftauchende Hoffnungen auf eine Herabsetzung auch der New Yorker Bankrate stimulierten mit der wieder für Donnerstag erwarteten Reduzierung des Londoner Diskontsatzes.

Im einzelnen gewannen Elektrowerte unter Führung von Siemens bis 3 Prozent. Akkumulatoren bei Materialmangel 4 Prozent höher. Auch Chade 3 RM. fester. Deutsche Linoleum gewannen 2½ Prozent. Farben bei lebhaftem Geschäft 2½ Prozent fester. Reinisch-westf. Sprengstoff plus 3, Oberkorn plus 2½, Kalhwerte bis 4 Prozent höher. Montanwerte einheitlich unter Führung von Riebeck-Montan plus 2½ befestigt. Schuberth & Salzer weitere 7½ höher. Textilwerte 1 bis 2 Prozent höher. Polyphon und Deutsche Atlanten waren je 5 Prozent gebessert. Svenska weitere 4 RM. höher. Bankaktien 2 bis 3 Prozent fester. Braunkohle plus 3½, Schiffahrtswerte bis 2 Prozent anziehend.

Die Geldsätze waren unverändert. Tägliches Geld 5½ bis 7½, Monatsgeld 8½ bis 9½ Prozent.

Am Devisenmarkt lag der Dollar fester. Kabelmark 4,19, Pfunde Kabel 4,86,95, Pfunde Mark 20,40½.

Treuhandstelle für Umschuldungskredite Pommern

In einer unlängst stattgefundenen Gesellschafterversammlung wurden bei der Umschuldungstreuhandstelle für Pommern verschiedene Änderungen vorgenommen. Die Geschäftsführung liegt jetzt in den Händen von Generaldirektor Suhle, Bankdirektor Friesen und Dr. K. Schade.

Pommersche Konkurse und Vergleiche

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Richard Thümann, Wein- und Spirituosenfabrik in Stettin, Marienfelder Straße 61, Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Der Kaufmann Heinrich Holste in Stettin, Birkenallee 41, ist zur Vertrauensperson ernannt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf den 6. Februar 1930, 9¼ Uhr, vor dem Amtsgericht in Stettin, Elisabethstraße 42, Zimmer Nr. 60, anberaumt.

Ueber das Vermögen des Dampfsägewerksbesitzers und Baumwärmers Wilhelm Zibell in Freienwalde i. P. o. ist am 7. Januar 1930 das Konkursverfahren nach Ablehnung des Vergleichsverfahrens eröffnet worden. Der Kaufmann Ernst Beggrow in Starzard i. Pom. wurde zum Konkursverwalter ernannt. Prüfungstermin ist auf den 27. Februar 1930, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Stargard i. Pom., Zimmer 5, anberaumt.

Wetterbericht

Das Wetter am Montag.

Von dem Nordmeertief, welches das ganze Seegebiet zwischen Island, Schottland und Westnorwegen einnimmt, hat sich ein Teilwirbel abgespalnt, der seit heute Mitternacht mit großer Geschwindigkeit nach Jütland vordringt, bei uns sturmartigen Barometerfall verursacht und zurzeit als Sturmzentrum über der mittleren Ostsee ostwärts wandert. In seinem Rücken steigt eine Hochdruckwelle von Südwesten nach Westen her steil an.

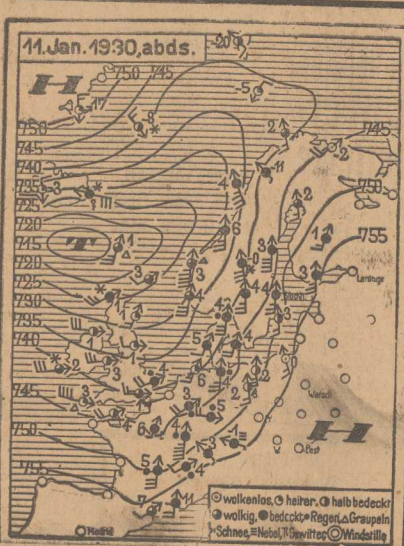
Das Wetter am Dienstag.

Stürmische Winde aus Südost bis Nordwest, später abflauend, wolke, Niederschläge, vorübergehend kälter.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Montag -0,5 Grad, morgens 8 Uhr +0,1 Grad, mittags 12 Uhr +4 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 14. Januar.

S.-A. 8,07, S.-U. 16,11, M.-A. 15,09, M.-U. 8,20 Uhr.



Handel - Schifffahrt - Märkte

Festsetzung der Getreidezölle

Der Reichsernährungsminister hat die Reichsregierung ersucht, den Zoll auf Weizen und Spelz möglichst sofort auf 9,50 RM. je Doppelzentner, den für Roggen auf 9 RM. festzusetzen da die Preise vom 1. September bis 31. Dezember 1929 nur eine Durchschnittshöhe von 229 RM. für Weizen und 173 RM. für Roggen erreichten.

Das Kabinett wird in den nächsten Tagen zu diesem Antrag Stellung nehmen. Mitbestimmend für das schnelle Vorgehen des Ministers dürfte dabei die telegraphische Eröschen des Verbandes der Getreide- und Futtermittelverarbeitungen Deutschlands sein, die Entscheidung über die Roggen- und Weizenzölle gegenüber den Nichtvertragsstaaten unverzüglich bekanntzugeben, da die Berechnungen auf Grund der Preisentwicklung der letzten 4 Monate des Jahres 1929 bereits vorliegen und eine Verögerung der Bekanntgabe zu einer Stockung in der Getreidebewegung führen müßte, da der Terminhandel ohne festgelegte Zölle unmöglich ist.

Die deutsch-polnischen Getreideverhandlungen

Aufstellung gemeinsamer Richtlinien. Die bekannten, seit einigen Tagen in Warschau geführten Verhandlungen der Vertreter der deutschen und polnischen Getreidewirtschaft haben, wie aus Warschau gemeldet wird, zur Aufstellung gemeinsamer Richtlinien für die künftige Organisation des Roggenexports geführt. Das Zustandekommen einer praktischen Einigung hängt jedoch von der Anerkennung der bisherigen polnischen Exportorganisation ab, über die von den polnischen landwirtschaftlichen Kreisen und Konsumentenorganisationen immer stärkere Unzufriedenheit geäußert werden soll. Beratungen der zuständigen polnischen Stellen über eine etwaige Änderung dieser Organisation sollen Anfang der nächsten Woche stattfinden, so daß Ende nächster Woche die deutsch-polnischen Besprechungen in Warschau auf neuer Grundlage, die wahrscheinlich eine größere

Beteiligung des Getreidehandels an der Exportorganisation vorsieht, fortgesetzt werden können.

Infolge der Vorgänge auf dem deutschen Roggenmarkt haben die deutschen Unterhändler, die gestern wieder nach Berlin zurückgefahren sind, in Warschau keinen Zweifel darüber gelassen, daß

eine Einigung zwischen dem deutschen und dem polnischen Exporthandel nur dann möglich ist, wenn sie rasch erfolgt. Sonst würden angesichts des fortschreitenden Verfalls des Roggenmarktes die deutschen Stellen zu einem selbstständigen Vorgehen gezwungen sein.

Kurz vor dem Beginn der jetzigen Warschauer Verhandlungen wurde übrigens vom Vorsitzenden des Generalrats der landwirtschaftlichen Organisationen, Fürsten K. Lubomirski, dem Ministerpräsidenten Bartel ein Memorandum überreicht, in dem der Generalrat als Vertretung des polnischen Großgrundbesitzes sich u. a. gegen den Abschluß einer Konvention mit den deutschen Getreideexporteuren wendet. Derartige Verhandlungen werden im Memorandum als „zumindest verfrüht“ bezeichnet, solange die polnischen Exporteure den deutschen in bezug auf kaufmännische Erfahrung auf dritten Märkten unterlegen seien. Der Generalrat empfiehlt die Anknüpfung unersättlicher Beziehungen zu den Polen interessierenden Märkten und spricht sich für die verstärkte Ausfuhr auf der Grundlage niedriger Getreidepreise aus. Das Memorandum kritisiert scharf die Politik des Posener Getreideexportyndikats, das eine Einschränkung des Exports im Interesse der Rentabilität des Auslandsabsatzes anstrebe. Das System der Getreideexportprämien könne nur als Mittel zur Erhaltung des Binnenmarktes dienen. Daher sei auch die Kontingentierung der prämierten Getreideausfuhr ein Grundfehler, der dem jetzigen polnischen System anhafte. Sodann verlangt das Memorandum eine Erhöhung der Prämie auf einen dem Einheitszoll entsprechenden Satz (11 Zl. per dz bei Roggen) und spricht sich entschieden gegen die erneute Bildung von staatlichen Getreidereserven aus, die einen Druck auf den Inlandspreis ausüben müßten.

und Bauunternehmers Wilhelm Zibell in Freienwalde i. Pom. ist am 7. Januar 1930 das Konkursverfahren nach Ablehnung des Vergleichsverfahrens eröffnet worden. Der Kaufmann Ernst

Beggerow in Stargard i. Pom. wurde zum Konkursverwalter ernannt. Prüfungstermin ist auf den 27. Februar 1930, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Stargard i. Pom., Zimmer 5, anberaumt.

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte

Getreide. Stettin, 11. Januar. Getreidenotierungen: Für 1000 kg waggonefrei Stettin: Roggen (pomm., märk.) 73-74 kg 167, Weizen (pomm., märk.) 78 kg 251, Hafer (pomm.) 53-54 kg 157, Sommergerste zu Industrie- und Futterzwecken 160-170, Brauergerste 190 bis 207 RM. Für 50 kg Viktoriarbansen 14 bis 16, Kochebsen 11-13, Roggenkleie 5-7, Weizenkleie 6-7, Sojabohnen 8,30 RM. Tendenz: matter.

Berliner Produkte

Berlin, 11. Januar. Wenngleich sich im Berliner Getreidehandel das Angebot aus der Provinz in Roggen und Weizen weiterhin knapp macht, so vermag diese Situation einen bedeutungsvolleren Einfluß auf die Preisgestaltung nicht zu haben, da heute die ausländischen Ablader durchweg willigere Forderungen stellten. In bezug auf die Zollfragen, die die Börse seit Tagen wieder beschäftigend sind, die Auslegungen und Erwartungen zu verschiedenen Art, um zurzeit wenigstens einen abschließenden Schluß zu ziehen, sind die Meldungen über erhebliche Verkäufe Südrüllens nach Norwegen die ohnehin als Folge des fast stöckenden Mehlgeschäftes nur ganz vereinzelt Neuanschaffungen vornehmen. Futtergetreide ruhig.

Notierungen vom 11. Januar.

Weizen: märkischer 76-77 kg 245 bis 348,50, März 265 bis 266, Mai 276,50 bis 277,50, fest; Roggen: märk. 72 kg 161 bis 163, März 182 bis 181,75, Mai 193,50 bis 193,75, ruhiger; Gerste: Sommergerste 184 bis 200, Futtergerste 163 bis 172, etwas matter; Hafer: märk. 140 bis 151, März 159, Mai 167 B, ruhiger; Mais: loco Berlin als ruta 173 bis 174, drei Waggon Hamburg rumänischer 155, ruhiger; Weizenmehl: 30 bis 35,50, ruhiger; Roggenmehl: 22,25 bis 25,75, ruhiger; Weizenkleie: 10,50 bis 11, ruhiger; Roggenkleie: 9,25 bis 9,75, ruhiger.

Erbsen, Viktoria 28 bis 36, kleine Speiserbsen 23 bis 26, Futtererbsen 21 bis 22, Polylusken 20 bis 21, Ackerbohnen 18,50 bis 20, Wickeln 22 bis 25, Lupinen, blaue 14 bis 15, die, gelbe 17 bis 18, Seradella, neue 26 bis 31, Rapskuchen 17,40 bis 17,90, Leinkuchen 23 bis 26,40, Trockenschrot 8 bis 8,20, Soja-Extraktions-Schrot 16 bis 16,40, Kartoffelflocken 14,30 bis 14,90 RM.

Speisefette

Berlin, 11. Januar. Amtliche Butterpreise ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 155 RM, 2. Qualität 140 RM, abfahrende Qualität 124 RM, pro Zentner. Tendenz: sehr ruhig.

Wicken 22 bis 25, Lupinen, blaue 14 bis 15, die, gelbe 17 bis 18, Seradella, neue 26 bis 31, Rapskuchen 17,40 bis 17,90, Leinkuchen 23 bis 26,40, Trockenschrot 8 bis 8,20, Soja-Extraktions-Schrot 16 bis 16,40, Kartoffelflocken 14,30 bis 14,90 RM.

Wetterbericht

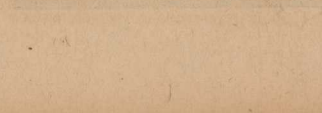
Das Wetter am Montag. Von dem Nordmeereif, welches das ganze Seegebiet zwischen Island, Schottland und Westnorwegen einnimmt, hat sich ein Teilwübel abgespalten, der seit heute Mitternacht mit großer Geschwindigkeit nach Jütland vorrückt, bei uns stürmischen Barometerfall verursachte und zurzeit als Sturmszentrum über der mittleren Ostsee ostwärts wandert. In seinem Rücken steigt eine Hochdruckwelle von Südwesten nach Westen her stetig an.

Das Wetter am Dienstag.

Stürmische Winde aus Südost bis Nordwest, später abflauend, wolkig, Niederschläge, vorübergehend kälter.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Montag -0,5 Grad, morgens 8 Uhr +0,1 Grad, mittags 12 Uhr +4 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 11. Januar. S.-A. 8,07, S.-U. 16,11, M.-A. 15,09, M.-U. 8,20 Uhr.



Salzheringe

Stettin, 10. Januar. Salzheringe. Zufuhr wurden in dieser Berichtswoche mit den beiden direkten Dampfern „Mottlau“ und „Blanche“ von Great Yarmouth zusammen 8168 ganze und 2039 halbe Fässer englische, mit den Dampfern „Regina“, „Grell“ und „Ositse“ via Riga und Dampfer „Sierad“ via Danzig zusammen 654 ganze und 93 halbe Fässer schottische, und von Norwegen mit den Dampfern „Gora“, „Odin“, „Bergenus“ und „Lutefisk“ zusammen 961 ganze und 50 halbe Fässer norwegische Heringe. — Bei verstärkter Nachfrage und gutem Abzug nach dem Inlande stellten sich die letzten Großhandelsnotierungen teilweise etwas höher, und zwar für: Crownbrand: Fulls 73 sh, Matties 66 via 68 sh, Mediums 48-49 sh, Matties 46-47 sh; englische Yarmouth/Lowestoft: Fulls 48-52 sh, Matties 46-46 1/2 sh, 49 sh; 1929er Sloeheringe 4-500er und 5-600er 19-20 NKR, 1929er Vaeheringe 18-19 NKR. Alle Preise unverzollt je Faß ab Lager Stettin, netto.

Wochenbericht vom Zuckermarkt

Am Verbrauchszuckermarkt hielt der schleppende Geschäftsgang an. Für die Ende Dezember noch nicht abgenommenen Mengen ist seitens der Raffinerien und Weißzuckerfabriken das gewünschte Entgegenkommen gezeigt worden, und nur ganz vereinzelt erfolgten Verfügungsnoten. Die Umsätze der ersten Hand waren wieder sehr gering. — Die Lage am Rohzuckermarkt sieht nicht ganz anders. Die Raffinerien waren vollständig vom Markt zurückgezogen. Zu Geschäften in Ersterzeugung kam es nicht, weil Eigener die Exportgebote ablehnten. — In Melasse scheint der Rückgang zum Stillstand gekommen zu sein. — In Ausfuhrerscheinungen fand zu anziehenden Preisen ein großes Geschäft statt. Die Frage war vielseitig, man erwartet eine baldige weitere Ausfuhrerfolge, und lediglich darauf ist das rege Interesse zurückzuführen. — Die deutschen Terminmärkte erhielten eine kleine Stütze durch weitere Ankäufe seitens Ägyptens, von dem bekanntlich Mitte Februar eine Zollhöhung erwartet. Wenn auch in erster Linie die Märkte von Triest und Fiume durch die ägyptischen Käufe erleichtert und gelindert haben, so wurden auch polnische Ware, die zu Andienungszwecken bestimmt war, verkauft, und man rechnet damit, daß dadurch ein stärkerer Andienungsdruck vermieden werden wird. Die Stimmung war anfangs behauptet bis stetig. Selbst der sehr flau amerikanische Markt vom 3. I. hatte nur einen Preisrückgang von ungefähr 10 Punkten zur Folge. Deshalb wies sich auch die am nächsten Tagen in New York eingetretene Besserung nicht an. Hervorzuheben verdient, daß der Lokomarkt an einigen Tagen vertrauensvoll war.

Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)
Eingegangen am 12. Januar:
D. Borkum, Broschwitz, 1588, Hamburg, Stralsund, D. Hans Otto Ippen 11, Bartels, 238, Stralsund, Güter.

Ausgegangen am 12. Januar:
D. Korsford, Nielsen, 2711, Randers, Güter.
D. Silva, Madison, 55, Aalborg, Briketts.
D. Eider, Ibsen, 1978, Königsberg, Güter.
D. Bodvitz, Bitzke, 1630, Danzig, leer.
D. Poul Möller, Larsen, 390, Odense, Getreide.

Eingegangen am 23. Januar:
D. Verdanli, Petersson, 634, Malmö, Güter.
D. Kong Haakon, Christensen, 2404, Kopenhagen, Güter, Passagiere.
D. Brunkhild, Mensing, 2444, Rotterdam, leer.
D. Regina, Deifs, 2214, Riga, Güter.
D. Ilse, Reichel, Lührs, 1781, Rotterdam, Güter.
D. Jost, Kühnig, 294, Bremen, Güter.
Keine Ausgänge am 13. Januar.

Wasserstände

	11. I.	10. I.	9. I.	8. I.
Odergebiet				
Landsberg a. W. ---	0,54	0,57	0,61	
Kattow. ---	1,22	1,24	1,26	1,30
Dyhernüth ---	1,40	1,47	1,57	1,71
Glogau ---	1,27	1,39	1,45	1,43
Elbegebiet				
Lauenburger ---	-1	+4	+2	
Leitmeritz-Elbe ---	-23	-	+6	+7
Außelbe ---	+4	+11	+23	+27
Dresden-Elbe ---	-12	-18	-18	-106

Steuerterminkalender

15. Januar: Preussische Grundvermögensteuer nebst Zuschlägen und Hauszinssteuer.
20. Januar: Lohnsummensteuer in Stettin. — Lohnabzug für die Zeit vom 1. bis 15. Januar 1930 (keine Schöfffrist).
31. Januar: Nach den gesetzlichen Vorschriften sind bis Ende Januar die Steuererklärungen zur Einkommen- und Umsatzsteuer für 1929 abzugeben. Ob eine Verlängerung auch in diesem Jahr wieder eintritt, steht im Augenblick noch nicht fest, es dürfte aber damit gerechnet werden können. Kos.

Berliner Börse

Weitere Festsetzungen.

Berlin, 11. Januar. An der heutigen Börse machte die Aufwärtsbewegung weitere, teilweise stämmige Fortschritte. Aus der Provinz, teilweise auch wieder aus dem Ausland sowie aus Kreisen des Publikums waren nicht unbedeutende Kaufordere verteilt worden, die auf der ganzen Linie zu neuen Gewinnen im Rahmen von 2 bis 9 Prozent führten. Die beachtlichen Steigerungen in Kunstseidewerten führte man auf weiteres Deckungsbedürfnis der Spekulation zurück, das auf empfindlichen Materialmangel schließen. Der Markt sei zum Beginn anfallender Optimismus erhielt durch den zuverlässigen Bericht der Dresdner Bank sowie von der Lage des Geldmarktes, insbesondere in Erwartung des französischen Kapitalstromes, neue Nahrung. Die Herabsetzung des Diskontierungssatzes für Wechsel mit deutschen Namen, die von Pariser Banken vorgenommen wurde, zeigt jedenfalls die neue Orientierung am französischen Kapitalmarkt. Auch Meldungen über die geplante Auflegung einer neuen Meliorationsanleihe konnten sorgen. Infolge weiter günstiger Beurteilung der Hanzer Verhandlungen wurden die vorbereiteten Kurstaxen daher durchweg überschritten. Das bereits gestern zu beobachtende Interesse der Nebenwerte verschärfte sich infolge des auf diesem Markt herrschenden Materialmangels.

Von Elektrowerten gewannen AEG. und Bergmann je 3 1/2 Prozent. Schuckert 2%, Siemens 5 1/2 Prozent. Deutsche Linoleum 4 1/2 Prozent höher. Chemische Werte unter Führung von Farben (Bayer) 3 1/2 Prozent) einheitlich gebessert. Montanwerte 1 bis 2 Prozent gebessert. Polyphon wurden 8 1/2 Prozent höher als gestern. Kontikautschuk in Erwartung eines günstigen Abschlusses 2 1/2 Prozent höher. Bemberg auf Deckung 6 Prozent und Aku 3 1/2 Prozent fester. Berger gewannen 4, Schubert und Salzer 8 1/2, Karstadt 2 1/2, Bankwerte 1 bis 2 Prozent höher. Hansdamum plus 3 1/2. Körting Elektrik fielen durch einen Verlust von 2 Prozent an.

Im weiteren Verlauf bewirkten angeblich französische Käufe, insbesondere in Elektrowerten, neue kräftige Kurssteigerungen. Auch die schon mehrfach stimulierenden internationalen Elektropläne wurden wieder in die Debatte geworfen. Licht und Kraft zusammen weitere 5 1/2, AEG. 3 1/2, RWE. 3 Prozent. Die übrigen 1 bis 2 Prozent. Danabank avancierte um plus 3 1/2, Ostwerke um 5 1/2, Kaliwerte durchschnittlich um 4, Berger um 6, Nordloyd um 2 1/2 Prozent. Farben plus 1 Prozent, I. G. Chemie wurden mit 200 Prozent für die 50 Prozent eingezahlt und 98 Prozent für die vollgezählten erstmalig notiert.

Die Börse schloß auf die erneute Ermäßigung des Privatdiskontes hin, der nunmehr bereits 1/2 Prozent unter dem Reichsbankdiskont steht, in fester Haltung. In Elektr. Werten machte sich Stimmungsmerkmal bemerkbar.

Nachbörlich hörte man S10R 121, Reichsbank 291, Bemberg 156, Berger 307, Schuckert 191, Gesfurl 165, AEG. 173, Farben 179 1/2, I. G. Siemens 294 1/2, Nord. Woll 98, Polyphon 280, El. Licht 166, Mannesmann 104, Verein. Stahl 106 1/2, Neubitzer 8,10, Westereisen 208.

Die Geldsätze waren unverändert. Tagessgeld 8 1/2 bis 7 1/2, Monatsgeld 8 1/2 bis 9 1/2 Prozent.

Am Devisenmarkt lag der Dollar fester.

Kabelmarkt 4,1880, Pfunde Kabel 4,8695, Pfunde 20,89 1/2.

Im Privatdiskont wurden beide Sätze infolge starkten Wechselnachfrage um 1/2 Prozent auf 6 1/2 Prozent ermäßigt.

Treuhandstelle für Umschuldungskredite Pommern

In einer unlängst stattgefundenen Gesellschafterversammlung wurden bei der Umschuldung Treuhandstelle für Pommern verschiedene Änderungen vorgenommen. Die Geschäftsführung liegt jetzt in Händen von Generaldirektor Sahle, Bankdirektor Priessen und Dr. K. Schade.

Pommersche Konkurse und Vergleiche

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Richard Thürmann, Weinbröndlung und Spirituosenfabrik, in Stettin, Marienfelder Straße, ist am 6. Januar 1930 das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden. Der Kaufmann Heinrich Holste in Stettin, Birkenweg 41, ist zur Vertrauensperson ernannt. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf den 6. Februar 1930, 9 1/2 Uhr, vor dem Amtsgericht in Stettin, Elisabethstraße 42, Zimmer Nr. 60, anberaumt.

Ueber das Vermögen des Dampfschiffwerksbesitzers

So spielten und verloren die Baltten gegen Brandenburg

(Zu unserem Fußball-Bericht auf der vorigen Seite.)



Turnerhandballmeisterschaften

RTB. und Friesen kämpfen um den Titel

Schneller als zu erwarten war, kann man der Stettiner Meisterschaft im Turnerhandball entgegensehen. Die Meister der A- und B-Gruppe stehen nunmehr endgültig fest. Während die B-Gruppe ihren Meister im RTB. seit längerer Zeit ermittelt hat, ist die Entscheidung über den Gruppenmeister der Klasse A gestern gefallen. Nicht auf dem grünen Rasen, sondern am 3. und 4. und 5. ist die amtliche Ermittlung ergebnislos geblieben. Die amtliche Ermittlung ergab nämlich, daß Pommerania, der den Friesen durch seinen Sieg 2 Verlustpunkte zugefügt hatte, in seinen Reihen einen für die D. T. nicht harteberechtigten Spieler eingeklistert hatte. Dadurch erhält Friesen die 2 Punkte geigebracht, der nun mit nur 2 Verlustpunkten vor Turnklub mit 3 Verlustpunkten rangiert. Die übrigen Mitspieler sind dankbar, weil Friesen bereits sämtliche Spiele hinter sich hat, ohne Einfluß auf die Wertung.

Damit ist der Weg zur Gaumeisterschaft offen. Der Stettiner Meister, der also Friesen und RTB. gegenübersteht, wird am 26. Januar auf dem Turnklubplatz ermittelt. Die Auslosung der Spiele um die Gaumeisterschaft ergab folgende Paarung: 8. Februar: Stettiner Meister gegen Pommerania-Gollnow (Meister im Bezirk Döbegan-Nord); 15. Februar: Der Sieger aus vorgenanntem Spiel gegen den RTB.-Meister (Meister im Bezirk Döbegan-Süd).

Städtekampf

Berlin gegen Stettin

Eine Vereinerung für den Turnerhandball.

Zur den 6. April plant die Stettiner Turnerschaft einen Handballstädtekampf Berlin—Stettin. Dieser Kampf soll zu einer jährlich wiederkehrenden Einrichtung werden. Berlin hat grundsätzlich keine Teilnahmebereitschaft erklärt, allerdings für den 6. April noch nicht fest zugeeignet, da dieses Spiel vielleicht mit den Kreisgruppenmeisterschaften kollidieren könnte. Somit ist diese Vereinerung des Stettiner Turnerhandballs außerordentlich begrüßenswert, da derartige Treffen zweifellos der Förderung dieses weitausgedehnten Turnerplatzes dienlich sein werden.

RTB. I gegen Pommerensdorf 1 0:0

Ein unerwartetes Ergebnis! Man hatte auf einen hohen Sieg des RTB., der sich am vorigen Sonntag gegen die Polizei in hoher Form gezeigt hatte, gerechnet. Zwar war der Boden reichlich glatt, so daß ein genaues Ziel und Abstoßen häufig Unmöglich wurde, dennoch hätte man den RTB.ern mehr zugeutraut. Der Sturm, der schon am Vortage mande Wäde aufwies, enttäuschte wiederum. Lediglich frenetisch ragte etwas hervor, sicher die Linterreihe. Die Dangersicherheit, teils durch die Platzverhältnisse bedingt, ließ sehr zu wünschen übrig. Pommerensdorf überraschte angenehm, besonders Schottow im Tor war hervorragend. Allerdings war sein Sturm nicht hart genug, sich vor dem RTB.-Tor durchzusetzen. Ein tolles Unentschieden gegen den sonst preiswürdigeren RTB. ist immerhin ein Leistungs-erfolg.

Nach dieser Leistung ist doch wieder zweifelhaft geworden, ob der RTB. das Spiel um die Stettiner Meisterschaft gegen den inzwischen seitgeleiteten Gegner, die Friesenmannschaft, siegreich überleben wird. Jedenfalls muß er mit ganz anderen Leistungen antworten, um Aussicht auf Erfolg zu haben.

RTB.-Turnerinnen gegen Turnklub-Turnerinnen 3:0 (2:0).

Auch bei den Turnerinnen des RTB. ist eine Leistungsverbesserung festzustellen. Sie zeigten ein ansprechendes Spiel, insbesondere in der ersten Halbzeit. Der Sturm spielte gut zusammen, so daß bereits in der sieben-

ten Minute und kurz darauf wiederum durch Fr. Krohn die beiden ersten Treffer fielen. Dann fanden sich die Turnerklublerinnen zusammen, spielten nach der Pause sogar zeitweilig überlegen, ohne jedoch zum Erreuter zu kommen, da RTB.s Hintermannschaft alle Angriffe vereitelte. Dagegen konnte der RTB. nach schnellstem Durchbruch das Resultat noch auf 3:0 stellen. Hoffentlich sieht man jetzt öfter Spiele der ausenbildlich etwas frage scheinenden Turnerinnenmannschaften.

Jahn I gegen RTB. 2 5:2 (1:1).

RTB. nur mit 10 Mann spielend, geht bereits in der 3. Minute in Führung, muß sich aber bald den Ausgleich gefallen lassen. Jahns kräftige Leute haben nunmehr zwar etwas mehr vom Spiel, können aber zu keinen weiteren Erfolgen bis zur Halbzeit kommen. Nach Wiederbeginn sieht im Umkleen für Jahn der Führungstreffer im RTB.-Tor. Ein Freiwurf des Jahnmittelfürmers erhöht die Serie auf 4:1, als es den RTB.ern durch Rückhandwurf gelingt, ein Tor aufzuholen. Noch einmal kann Jahn, dessen Zusammenspiel besser als das des Gegners war, einsenden. Im RTB. fand sich der neu zusammengeleitete Sturm nicht recht zusammen, während die Hintermannschaft gelist. Bei Jahn ragten Mittelstürmer und Torwart hervor.

Germania 1 gegen Turnklub 2 3:1 (1:1).

Auf reichlich glattem Boden ein abwechslungsreiches Spiel, das den Turnklub in der ersten Spielhälfte überlegen sieht. Mit 1:1 geht man in die Pause. In der zweiten Hälfte geht Germania etwas mehr aus sich heraus und erzielt nach gutem Zusammenspiel zwei weitere Tore, während Turnklub, der zueid daneben oder direkt „auf Mann“ steht, leer ansieht.

Germania 2 gegen Turnklub 3 fiel aus, da Turnklub, mit nur 5 Mann antretend, natürlich spielunfähig war.

Turnklub gegen Turnerbund 8:0 (1:0).

Turnklub in Hochform, mit Stolke und Reg als treibenden Kräften. Bei Turnerbund fehlte Van, und Urech als Mittelstürmer mußte infolge einer Verletzung beim Stande 4:0 aufgeben. Bis zur Halbzeit konnte Turnerbund das Spiel noch leidlich offen halten, dann aber mußte er Turnklubs Vorzügen über sich ergehen lassen, da sein Tor-

hüter versagte. Zufriedenstellend war Urech. Turnklub war gut in Schwung und eifrig im Schuß. Schade, daß die Mannschaft bei der Stettiner Meisterschaft kein Wort mehr mitzureden hat.

Turnerbund 2 gegen Jugendfreunde 1 2:1 (0:1).

Jugendfreunde sehr eifrig, aber noch nicht durchschlagend genug und schußunfähig. Ein Unentschieden wäre dem Spielverlauf gegener geworden.

Vor wichtigen Entscheidungen

Der Anschluß an Berlin

Dem am Sonnabend in Berlin zusammen tretenden Verbandstage des Verbandes Brandenburgischer Ballspieler eine liegt ein Antrag des Berliner Verbandsvorstandes vor, ihn zu ermächtigen, den bisherigen Bezirk Pommern des BVB. unter den bekannten Bedingungen aufzunehmen. Diese Bedingungen beruhen auf dem Ergebnis der vor einigen Wochen in Stettin durchgeführten Verhandlungen, die damals im großen ganzen schon Klarheit und rechtliche Uebereinstimmung ersehen hatten. In der Frage der Durchführung der Verbandsballmeisterschaft ist der Berliner Verbandsvorstand sich noch längeren Erwägungen dahinschuldig geblieben, die Brandenburgische Meisterschaft weiterhin in zwei Abteilungen anschießen zu lassen, die Zahl der Mannschaften aber von 10 auf 9 herabzusetzen.

Die eigentliche Verbandsmeisterschaft soll dann zwischen diesen beiden Abteilungsmeistern, dem Pommernmeister und dem Potsdameister, in Doppelrunde ausgetragen werden.

Das ist eine Lösung, die auch in Berlin unbedingt auf Zustimmung rechnen darf, zumal die

Bereinnahme des Potsdameisters in die Verbandsmeisterschaft die Erfüllung eines lange gehegten Wunsches bedeutet, durch die auch der Potsdamwettbewerb außerordentlich an Bedeutung gewinnen dürfte. Bezüglich der Durchführung der Pokalspiele soll bestimmt werden, daß die letzten fünf Runden von 24 Brandenburgischen und acht pommernischen Vereinen bestritten werden sollen. Diese Regelung dürfte in Pommern allgemeine Zustimmung auslösen, weil dadurch auch die Ansichten der Provinzvereine, in die entscheidenden Runden des Pokalwettbewerbes an gelangen, erheblich steigen. An den Ueberrückführ der Meisterschaftsspiele und des Pokalspiels werden neben den beteiligten Vereinen auch die betriebsföhrlichen Bezirke in solichem Umfang beteiligt, daß für Pommern wohl damit gerechnet werden kann, daß diese Einigungen die allgemeinen Verwaltungskosten beden werden. Das bedeutet für die Vereine Pommerns natürlich eine starke wirtschaftliche Entlastung. Beständeres Entgegenkommen will der Berliner Verbandsvorstand auch in der Frage der Stimmeneberechnung bei der Entscheidung der Handlungen beweisen, und zwar soll ein Vertreter bis zu fünf Stimmen vor sich vereinigen dürfen. Auch das Vorschreiben des Bezirks Brandenburg soll den Vereinen des Bezirks Pommern unter den gleichen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden, wie den Vereinen dieses Bezirks.

Die neue Organisation ist so gedacht, daß der neue Verband in die beiden Bezirke Brandenburg (das letzte Gebiet des BVB.) und Pommern eingeteilt wird, die sich ihrerseits in Kreise und Gane gliedern können.

Beide Bezirke sind wirtschaftlich vollkommen selbständig und voneinander unabhängig. In den Verbandsvorstand sowohl wie in alle Centralbehörden entsendet aus der Bezirk Pommern Vertreter.

In die Statuten des neuen Verbandes wird eine Bestimmung aufgenommen werden, daß diese Vereinbarungen vor Ablauf von drei Jahren durch einseitigen Mehrheitsbeschluß nicht geändert werden können.

Man darf wohl annehmen, daß dieser Antrag des Berliner Verbandsvorstandes die Zustimmung des Berliner Verbandstages finden wird. Dann aber drängt an der Genehmigung durch den Deutschen Fußball-Bund wohl nicht abzusehen zu werden. Die pommerschen Führer, die am Sonnabend nach Berlin zum Verbandstage fahren werden, werden an Tri und Stelle gleichzeitlich mit den Vertretern des Verbandes Berliner Athletik-Vereine verhandeln, mit denen gleichfalls auf eine schnelle Verständigung gehofft wird.

Kr.

Norddeutschland schlägt Mitteldeutschland 3:1 (1:1)

Vor 30 000 Zuschauern fanden sich am Sonntag in Hamburg die Auswahlmannschaften von Norddeutschland und Mitteldeutschland zu dem zwischen Landesverbänden um den Bundespokal ausgetragenen Spiel wieder. Das Spiel wurde durch einen einseitigen und entscheidenden 3:1-Sieg der norddeutschen Mannschaft.

Der Eingang zur „Berliner Unterwelt“



Wie wir schon ausführlich berichteten, wurden in Berlin die Gebrüder Esch wieder verhaftet, weil sie sich in der Nähe eines geheimnisvollen unterirdischen Ganges auf einem alten Friedhof verständig machten. Unsere Aufnahme zeigt den Eingang in den unterirdischen Gang. Die Vernehmung der Verhafteten ist bis jetzt ohne jedes positive Ergebnis geblieben.

Der Wohnungs-Zehlbedarf um 100 000 vermindert

Berlin, 13. Januar. Der Hauptausgang des Preussischen Landtags erledigte am Sonnabend die Vorberatung des neuen Wohnungsgesetzes mit der Behandlung des Abkommens 'Wohnungsgesetz'. Staatssekretär Dr. Scheidt hob die günstige Gestaltung der Wohnungsbauverhältnisse hervor. Allein 1929 wurden in Preußen 138 500 neue Wohnungen errichtet, davon nur 35 500 neue städtische. Das Ergebnis von 1928 wurde um rund 13 000 Wohnungen überfrachtet. Auch befinden sich beim Jahreswechsel noch 104 441 Wohnungen im Bau. Allerdings beeinträchtigt die schwieriger Finanzverhältnisse den Baumarkt unangenehm, und die hohen Mieten für Neubauwohnungen sind besonders, weil sie große Massen der arbeitenden Bevölkerung am Besitze von Neubauwohnungen hindern. Zurück sei nicht die Mieten für die, vom Staat aus die Mieten für die, im Jahr zum Jahr zu erhöhen. Wohnungsminister Dr. Stierlitz stellte fest, daß es gelungen sei, den gesamten Wohnungsbedarf in Preußen um 100 000 Wohnungen zu vermindern. Das Ziel der Wohnungspolitik, das Gleichgewicht zwischen Wohnungsfrage und -angebot zu erreichen, sei in greifbarer Nähe erreicht. Am Angebots- und Nachfrage-Mittel, die Förderung der Wohnungszugangsmittel, die Mieteinrenten, nach längerer Debatte wurden die Beschlüsse der Deutschnationalen und der Wirtschaftspartei gegen die Wohnungsmarktpolitik abgelehnt. Dagegen fand Annahme der deutschnationale Antrag, auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß der Antrag Lipinski (Soz.), die Höhe der gesetzlichen Miete im ganzen Reich einheitlich festzusetzen, nicht durchgeführt würde. Auch der wirtschaftspolitische Antrag wurde angenommen, die Mieteinrenten vom 1. Juni 1930 ab den Amtserlösen anzugleichen. Ferner wurde dem Antrag Hoff (Ztr.) zugestimmt, die Rückflüsse aus der Hauszinssteuer lediglich für den Wohnungsbau zu verwenden. Schließlich wurde der Antrag Hoff (Dem.) angenommen, einen reichsweiten Gehalts der gemieteten Mieter zu ermitteln.

Kleine politische Nachrichten

Der Oberpräsident der Provinz Hessen-Kassel, Dr. Schwander, hat am 1. April aus Gesundheitsrücksichten und mit Rücksicht auf sein Alter seinen Abschied erbeten. Nachdem bereits in Kreise M. A. 1929 eine politische Schule errichtet worden ist, soll in der Stadt Scharitz eine zweite Schule errichtet werden. Da die Schülerschaft nicht ausreicht, werden zwei Nachbörger einbezogen werden. Damit ist die Zahl der im Laufe des Jahres in der Grenzmark errichteten politischen Schulen auf 24 gestiegen. Ein mit rund 1600 Unteroffizieren versehenes Projekt deutscher Panzer gegen die fortschreitende Polonisation der Grenzmark wurde der Wehrmacht in Berlin überreicht. Der schwedische Reichstag wurde vom König in Reichstagsaal feierlich eröffnet. Der König teilte in der Thronrede u. a. mit, daß ein Auftragskommen zum Handelsvertrage zwischen Deutschland und Schweden dem Reichstag vorzulegen würde. Neue Schwierigkeiten im Berliner Gasflätagewerbe. In den verschiedensten Berliner Bergbau- und Gasflätagewerke, die durch die allgemeine steigende Gasflätagewerbe und die starke Belastung in der letzten Zeit in Schwierigkeiten geraten sind, kommt nun auch die Barberina Amalabergwerke, die Restauration G. m. b. H. in der Sanderstraße 18 in Charlottenburg. Die Krise soll bei diesem Unternehmen durch die Kosten des Umbaus hervorgerufen worden sein. In der nächsten Woche soll eine Generalversammlung darüber schlüssig werden, wie in Zukunft das Unternehmen fortgeführt werden kann. Eine Stilllegung des Betriebes kommt vorläufig nicht in Frage. Vor einigen Tagen ist weiter über das Vermögen des Bäckers des Restaurants 'Dresler' in der Mauerstraße, Werner, der Konkurs beim Amtsgericht Mitte beantragt worden.

Berliner Schnellzug überrennt ein Fußwärt.

Auf der Station Juliusbühne im Hartz fuhr am Sonntag Mittag der Aachen-Berliner Schnellzug an einem Hauptgange, der wegen Schrankenspannung nicht geschlossen war, in voller Fahrt auf einen schwerbeladenen Lastwagen, der völlig zertrümmert wurde. Der Krutiger konnte sich durch Sprünge rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die D. N. Maschine wurde jedoch beratend beschädigt, daß sie in Wasser ausgebeugt werden mußte.

Zurückbarer Selbstmord

Einen schrecklichen Selbstmord beging ein Pfadfinder Anführer in der französischen Stadt Nordonne, der seit einigen Monaten an einer von den Ärzten als unheilbar bezeichneten Krankheit litt. Der junge Mann legte sich in Feiertagskleidung auf sein Bett nachdem er einen brennenden Stein unter das Bett geschleift hatte. Als die Mutter, die ausgenommen war, zurückkam, sah sie schon von der Straße aus die Flammen durch das Fen-

Eine geheimnisvolle Bluttat

Mordtat eines „Gespenskes“

In der Nacht zum Sonnabend wurde in dem Ort Franzenmarkt bei Linz ein Verbrechen verübt, das infolge seiner geheimnisvollen Umstände großes Aufsehen erregt. Als die Gattin Marie Kisingen sich zur Ruhe begeben wollte, erlitten in ihrem Schlafzimmer eine laubereiche Gestalt, die in weißes, wallendes Seinen gekleidet war und dem Kopf eine goldene Krone trug. Die Gestalt löste sich auf die Frau, die vor Entsetzen keinen Laut von sich geben konnte und verlegte ihr mit einem breiten Messer zahlreiche Stiche am ganzen Körper. Die Frau starzte bewusstlos zu Boden und wurde erst in der Frühe aufgefunden. Man brachte sie ins Krankenhaus, wo sie eine Darlegung der Ereignisse geben konnte, um bald darauf wieder in Bewusstlosigkeit zu fallen. Ihr Zustand ist hoffnungslos. Man ist sich darüber im Klaren, ob es sich um einen Unfallo oder um einen Mord handelt.

Zurchibare Mordtat in Oberösterreich

Ein furchtbares Verbrechen ist in der oberösterreichischen Gemeinde Zell am Moos ver-

übt worden. Dort war seit Dienstag abend der Aöfische Kleinbauer Matthias Girschl vermisst, der auch Handelsgehilfe betrieb und Geld einzuheben pflegte. Am Freitag ist nun in einem nur 300 bis 400 Meter von seinem Hause entfernten Graben die furchtbar zugerichtete Leiche des Ermordeten aufgefunden worden. Der Hals war ihm fast durchgeschnitten, Stirn und Kopf wiesen schwere Wunden auf. Eine Hand war völlig abgehakt und hing nur noch an der Haut. Offenbar ist Girschl auf dem nächsten Heimweg von einem Gattigen von dem ihm auflauernden Täter mit einer Messingkugel überfallen, durch zahllose furchtbare Stöße niedergeschlagen und seine Leiche dann über einen Abhang in den Graben geworfen worden. Der Mörder ist noch unbekannt. Da Girschl öfter größere Geldbeträge mit sich führte, besteht die Möglichkeit, daß es der Täter auf die Vererbung des Girschl abgesehen hatte. Am Mordtage trug jedoch Girschl nur einen ganz kleinen Geldbetrag bei sich, der sich ebenso wie die Uhr bei der Leiche vorfand.

Explosion in einer französischen Grube

6 Tote, 12 Verletzte wurden geborgen

In dem Gebiete der Gemeinde Saint-Raimond Dauphin in den Niederlagen ereignete sich am Sonnabend in einer der Braunkohlengruben ein furchtbares Explosionskatastrophen. Es gelang nach langen Bemühungen, sechs Tote und zwölf Verletzte aus dem eingestürzten Schacht zu bergen.

18 1/2 Uhr entgleisten kurz vor Vahnhof Reinsfeld infolge Kesselexplosion die Lokomotive und der Kessel der Lokomotive des Reinsfeld-Reinsfeld-Fabrikmühle. Reisende sind nicht verletzt. Der Lokomotivführer wurde beim Heraussteigen aus dem Bahnwärtershaus von einem sorgfältigsten Vorgehensmaß getroffen und schwer verletzt. Sein Zustand ist jedoch nicht lebensgefährlich. Durch die Gewalt der Explosion wurden zahlreiche kleineren Gebäuden an den Bahnhöfen zerstört. In der Nähe gelegenen Dörfern Reinsfeld verursacht. Die Lokomotive wurde erst im September 1929 der letzten Werksleistung unterworfen. Der Verbleib wird auf der einschmaligen Strecke durch Umleiten aufrechterhalten.

Zugentgleisung durch Kessel-explosion bei Zrier

Am Sonnabend abend ereignete sich in der Nähe von Reinsfeld ein Eisenbahnunfall. Die Reichsbahndirektion Zrier teilt hierzu folgendes mit: Am Sonnabend abend gegen

Das Räuberneß im Erbbegräbnis

Kampf mit Eindringern in einer Friedhofskapelle

Ein fünfjähriges nächtliches Fenergeleht mit Verbrechern spielte sich, wie aus Riga gemeldet wird, auf dem kleinen landschaftlichen Friedhof in Serbigal ab. Ein Vorübergehender bemerkte ebenfalls dort einige verdächtige Gestalten und benachrichtigte die Orts-polizisten, der mit drei bewaffneten Selbstschützenden die Untersuchung aufnahm. Als der Beamte mit einer Taschenlampe den Friedhof abging, erlitten plötzlich aus einem Grab mehrere Schüsse, worauf sich die Besorgten hinter Grabhügeln verbergen und das Feuer erwiderten. Nach einiger Zeit kamen noch mehrere Selbstschützende zur Ver-fügung heran, worauf fünf Männer aus dem offenen Grab hervorkamen und zur Friedhofskapelle hinüberliefen. Einer von ihnen brach von einer Angel löblich in den Kopf getroffen zusammen, während zwei Verletzte über die Friedhofsmauer entkamen, verständigten sich die beiden übrig gebliebenen in der Kapelle und letzter nun gegen 5 Stunden lang den Feuerkampf mit den Polizeikräften fort. Erst als einige Handgranaten in die Kapelle geworfen wurden, gaben die Verbre-cher ihre Verteidigungsstellung auf und unter-nahmen einen letzten Fluchtversuch, wurden

jedoch beide von tödlichen Augen erreicht. Es wurde festgestellt, daß die drei Erschossenen eine gefährliche Verbrecherbande angehört hatten, die sich im Keller der Friedhofskapelle eine mit allerlei Diebesgut ausgestattete Wohnung eingerichtet hatte.

Verbrecherschlupfwinkel im Berliner Abrissviertel

In der letzten Nacht ist eine große Polizei-reisende durch Haushöfe der U-Bahn und Abrissviertel im Norden und Osten Ber-lins durchgeführt worden. Die Beamten hielten auf allerlei lichtlosen Winkel, das beim Herausarbeiten der Polizei die Polizei er-greifen, in dem Abrissviertel von Gräben, Höhlen und Hohern die Verfolgung aufzuneh-men. Insgesamt wurden 12 Personen festge-nommen. Diebstahl, das aus Schaulustern und Geschäftseindrücken betrübt, wurde be-schlagnahmt. Unter den Festgenommenen befinden sich 5 langgeleitete Automaten- und Metallbände.

Flugzeugabsturz in Fußbühnen

Ein schweres Flugzeugunfall ereignete sich gestern nachmittags in Hamburg. Ein Flugzeug der Pilot Jona mit einem neuen, erst kurz vor Weihnachten herausgegebenen Sportflugzeug der Nummer 1.070. Der aerische Doppeldecker mit einer 350 Kilo-gramm Leertonne wurde in etwa 60-80 Meter Höhe von einer See verfehlt. Die Maschine stürzte ab und wurde vollständig zer-trümmert. Der Pilot erlitt in schwere Ver-letzungen, die er nach seiner Enttarnung in das Darmbinder Krankenhaus verfrachtet. Der Tod des verunglückten Piloten ist in Ham-burg verurteilten Piloten lebhaft Teilnahme. Er galt als tüchtiger Pilot und Fluglehrer.

Selbstmord eines Fünfzehnjährigen

Auf der Straße Banerke-Kirchschloß hat sich ein fünfzehnjähriger Mittel-schüler aus Bayreuth, der Sohn eines Ober-ingeneurs, von einem Güterzug überfahren. Der Junge, der bei seinem Weggang von zu Hause bereits Selbstmordgedanken geäußert hatte, büßte die Tat wegen eines Schul-verweises bezahlen haben.

Zusammenstoß in Berlin

Am Sonntag kam es in verschiedenen Ge-genden Berlins zu solchen Zusammen-stößen. In der Grenadierstraße und auf dem Wilhelmplatz entstand eine Schlägerei zwischen der Polizei mit dem Kommunisten-partei und mehrere Zwangsstellungen vor-nehmen mußte. In der Poikner Straße holte die Polizei aus einem kommunistischen Demonstrationszug 6 Personen, die an dem Zuge in der verbotenen Rot-Front-Kämpfer-Uniformen teilnahmen, heraus. Am ganzen wurden etwa 30 Zwangsstellungen vorge-nommen.

7 Millionen Mark Brandschaden

Reisiger Getreidebestand in England. Am Sonnabend in einem Getreidefeld ein großes Feuer aus, durch das das gesamte Gebäude nebst Getreide vernichtet wurde. Der Gesamtschaden beträgt 7 Millionen Reichsmark.

Getreidespeicher in Cleveland niedergebrannt

Die gesamte Feuerwehrtätigkeit in Cleveland mußte am Sonnabend ansetzen werden, um einen riesigen Brand zu bekämpfen, der in den Getreidespeichern der Cleveland Grain Company ausgebrochen war. Es gelang jedoch nicht, das Feuer einzudämmen. Die Getreidespeicher, in denen sich Getreide im Werte von 500 000 Dollar befand, wurde völlig zerstört. Der Gesamtschaden wird auf nahezu einen Million Dollar geschätzt. Die sich bei dem Brand einwirkende Hitze war so stark, daß das Eis, das sich in einem 300 Meter von der Brandstätte entfernt liegenden Lagerhaus befand, schmolz.

Anfall durch zurückgelassene Befahrungsmunition

Drei junge Leute entdeckten in einem Turm eines kleinen Festungsgebäudes auf der Artillerie bei Koblenz eine Reihe von Granaten. Als einer der jungen Leute die Granate mit einer Eisenklinge berührte, explodierte sie. Zwei der jungen Leute wurden verletzt, während der dritte mit dem Schreden davonkam. Im ganzen wurden etwa 40 Granaten mit scharfen Zündern gefunden, teils Handgranaten, teils Granaten schwerer Kalibers, die die Befahrungstruppen beim Abzug liegen gelassen hatten.

Große Befahrungssache bei der Lemberger Eisenbahndirektion

Ein Lemberger V. A. veröffentlicht Einzelheiten über eine sensationelle Affäre bei der Lemberger Eisenbahndirektion. Danach sollen einzelne Präsidialbeamte, Referenten usw. von Personen, die sich um die Aufnahme in den Eisenbahndienst bemühten, Befahrungsgelder in einer Höhe bis zu 2000 Kronen angenommen haben. Darauf soll es vornehmlich sein, daß Personen, die diese Beiträge bezahlt hätten, keine Stellung erhielten. Dieser Affäre seien zum Teil die armen Leute am Dpfer, also Eisenbahnarbeiter und Schaffner, die Darlehen für die Bezeichnung aufnahmen oder ihre Sachen verkaufen mußten, um die Einmischung in den Eisenbahndienst bezahlen zu können. Es hat den Herrn angeordnet, eine große Anzahl von Unkrautern Stellen bei der Eisenbahn zu verhalten. Derzeit ist in diese Affäre sind zwei Referenten der Direktion, ein Stationschef, ein früherer Abgeordneter sowie einige Personen, die die Rolle von Vermittlern spielen, unter ihnen auch die Witwe eines Eisenbahnbeamten.

Generalalarm im Leffingtheater

Bei der Aufführung des Schauderspiels 'Die Affäre Dreyfus' im Leffingtheater in Berlin wurde am Sonnabend der Brandalarm aus-gelöst. Der Brand wurde in einer von Zuschauer-raum aus ausbrechenden Stelle während des zweiten Aktes eine elektrische Leitung in Brand geraten. Mitten während des Spiels löste plötzlich glühendes Metall auf die Bühne. Im Publikum entstand beängstigende große Aufregung. Einige Theaterbesucher sprangen erect von ihren Plätzen. Das Theater war aber durch den Brand nicht gefährdet. Die Aufführung wurde durch den Brand bereits gestoppt und erklärte, daß der Brand bereits gelöscht sei und das Spiel seinen Fortgang nehmen könne. Die Vorstellung wurde dann ohne weiteren Zwischenfall zu Ende geführt.

Schadensersatz will von dem Staat erhalten. Der im Invernehmenprozess nachgelassene Generalarzt Dreyfus Schadensersatz will von dem Staat nach einer Zeit von 27 Monaten gegen Staatsmacht auf freien Fuß gesetzt worden.

Der Rundfunk sendet: Das Berliner Programm

Dienstag, 14. Januar. 7 pm. Rundfunkmarkt, 9 pm. Sonntag, 1930. Die Berliner Rundfunkgesellschaften. 8:30 pm. Aus Dorn (Schallplattenkonzert). 8:30 pm. Die verbrannte arbeitende Frau ihre Kreiszeit. 9:00 pm. 'Kantaten und Gedichte der Dorn'. 9:30 pm. Schöneberg-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Aus Dorn: Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Unterhaltungsprogramm. 11:00 pm. Schöneberg-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 7:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 8:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 9:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 10:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 11:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 12:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 1:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 2:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 3:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 4:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 5:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:00 pm. Dorn-Schallplattenkonzert. 6:30 pm. Dorn-Schallplattenkonzert.

Stadttheater

Montag 8 D.M. 128 3 U. 1.
Der Direktor von Jules Roméus.
Dienstag 7 D.M. 129 Dienstag-M. 19
Der Rosenkavalier.
Mittwoch nachm. 4 Kleine Preise!
Wie Eileen seine Blume suchen ging.
Weihnachtsmärchen von L. Schöke-Baumgarten.
Donnerstag 8 D.M. 130 Mittwoch-M. 19
Der fliegende Holländer Oper von Rich. Wagner.
Freitag 7 1/2 D.M. 132 Freitag-M. 20
Rosen aus Florida Operette von Leo Fall.

Don-Kosaken-Chor

Leitung: Serge Jaroff
Karten: 4, 3, 2 Mk. u. St. Simon, Königplatz 4.
Donnerstag, 16. Januar, 8 Uhr, Konzertsaal:

Central-Hallen

Nur noch 3 Tage!
Abends 8 Uhr
Das Riesen-Neujahrs-Programm!
Peter Pfeiffer konfiziert
Welt-Attraktionen!
Vorverkauf d. Theaterkasse und bei Naumann, Rosenbaum, Breite Str.

Central-Möbel-Haus

Reichsliägerstr. 21 I.
Roumarkt 8, I.
bietet Ihnen bei herabgesetzten Preisen unbefristete Vorteile.
Meine Preise-Güte wird Sie überzeugen.
Spieleszimmer, kpl., Eiche, v. Mk. 400.
Schlafzimmer, kpl., v. Mk. 320.
Küchen, w. u. lackiert, v. Mk. 84.
Herrenzimmer, Eiche u. poliert, v. Mk. 350.
Klubkarr. v. Mk. 260.
Jede Art Ein- u. Zweibettl.
2 Geschäfte sichern Ihnen größte Auswahl.
Weitgehendste Zahlungs- und Beleuchtungs-Lieferung frei Haus.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Stern	Dunzigkaj.	18. 1.
Rhein/Hän	Eddi	Freibzirk	15. 1.
Antwerpen	Jost	Parantzollw.	14. 1.
Kiel/Bremen	Pionier	Parantzollw.	15. 1.
Königsberg	Claus	Parantzollw.	17. 1.
Danzig/Libau	Siegfried	Freibzirk III	18. 1.
Riga	Regina	Freibzirk III	18. 1.†
Reisingfors	Nordland	Freibzirk VI	18. 1.†
Abo	Hellmuth	Freibzirk VI	17. 1.
Norrköping	Victoria	Freibzirk II	20. 1.†

Stockholm
† Passagierdampfer.
Rud. Christ. Gribel.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	17. 1.
† Keika	*Brandenburg	Freib. Sch. V	24. 1.
Stockholm	*Sachsen	Freib. Sch. II	17. 1.
London	*Münsterberg	Freib. Sch. II	25. 1.
Danzig	*Wartburg	Freib. Sch. VII	15. 1.
Memel	Pleßl	Freib. Sch. III	25. 1.
Westschweden,	Luleå	Freib. Sch. II	1. 2.
Westnorweg.,	Vineta	Parantzollw.	22. 1.
Königsberg			

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
† Elsklausel
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nach KOTKA via Reval

ladet Dampfer „Sachsen“
Freibzirk Schuppen V.
Abgang: 17. Januar.
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Gothenburg
(bei Bedarf Zwischenstationen anlaufend)
D. „VERDANDI“ Kpt. Ludv. Petersson
Expedition 14. Januar.

Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,

außer mit Umladung in Bergen zu direkt. Frachten nach
Arendal - Haugesund - Aalesund - Molde - Kristiansund N. - Drontheim
sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen
ladet D. „THEMIS“ Kpt. Andersson
Expedition Sonnabend, den 16. Januar.

W. Kunstmann.

Nach
Arendal, Kristiansand S., Stavanger, Haugesund, Bergen i.N., Aalesund, Molde, Kristiansund N., Trondhjem und Zwischenstationen, sowie Nordnorwegen
ladet
D. „JAEDEREN“
Freibzirk Schuppen VII.
Güteranmeldungen erbitlen
Wiking
Schiffahrtsgesellschaft m. b. H.

Auskunft

über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach

Canada

durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
und seine sämtlichen Vertretungen

Stettin: Reisebüro der Stettiner Dampfer-Compagnie Akt.-Ges., Bollwerk 21.
Albert Neiz, Karkutschstraße 1.

Bergen a. NB ent: Werner Brekenfeld, Billrothstraße 14.
Svømmende: J. Müller, Spediteur.
Berlin F. Montanus, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Invalidenstr. 93.

Möbelhaus Hansabrücke

Speise-, Schlaf-, Herren-Zimmer in allen Holzarten.
Küchen gerüstet und reichlich.
Rauchlöcher, Flürgardinen, Dielen- u. Korbmöbel, Stühle, 2-Zuglöcher, Lederstühle usw. kaufen Sie gut und billig bei
Berthold Scheel
Adolfstraße 3, ptr.
Pöltzer Str. 50, Hof.
Werkst.: Langebrückstraße 4, Ecke Bollw.
Telephon 370 56.

Für Stettin und Umgebung.
Feuerwache
Bismarckstraße 29-34.
Telefon 202 08.

Zandern, Westbent.
Innen- u. Außen- u. Kronenleuchten
Kronenleuchten

Nach Stockholm direkt

und den bekannten Durchgangsstationen ladet im Freibzirk Schuppen II
D. Svøa (Kpt. Sköldebrand)
Expedition am Mittwoch, den 15. d. Mts.
Um gefl. Güterzusendungen bitten
Mundt & Schütt.

Auf Teilzahlung

sämtliche Uhren und Goldwaren
Walter Schöne, Lindenstraße 4.

Wunder der Heilkraft!
Echt indisches Heilöl!
Schleimhaut und Kehlkopf durch seine unverwundliche, wissenschaftlich begutachtete Heilwirkung, übertrifft alle anderen Erfolge bei: Gelenksrheumatismus, Gicht, Scharlach, Malaria, Diphtherie, Mollusken, Scharlach und Sklerose, Herpes, Kopf- und Ohrenschmerzen, Rheumatis, Syphilis, Hals- und Gehirnerkrankheiten, gegen Stau- und Spinalwasser etc. Innere, äusserliche und innerlich, lange anzuwenden. Probieren Sie, Sie sind zufrieden. Flasche 2,50 Mk. und Postbezugs.

A. Reiter, Mannheim,
Verkaufsstelle für Stettin:
Bopp, Bürgerstr., Stargard-2000.

FORENEDE

Kopenhagen } D. „Odin“ jeden Sonnabend
Gothenburg }
Kopenhagen } D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag
Aalborg D. „Bisp“ ca. 14. Januar.
Kopenhagen
Arendal-Christiansand - Stavanger - Haugesund - Bergen - Aalesund - Christiansund - Molde - Drontheim, Durchfracht nach Nordnorwegen.
Manchester Liverpool } D. „Hjortholm“ ca. 17. Jan.
Svaneaa
Newyork D. „Hellig Olav“ 15. Januar
Philadelphia D. „Frode“ Mitte Januar
Afrika-Neapel-Livorno-Genua } D. „Tomska“ ca. 9. Januar.
† auch für Passagiere.
Gustav Metzler.

Warum die Helios-Steinschrotmühle

liberal und immer wieder verlangt wird?
Tun Sie bitte einen Blick in die Liste derer, die schon seit Jahren mit diesem Fabrikat arbeiten. Jeder Maschinenbändler erteilt Ihnen Auskunft.
„Helios-Mühlenbau“
Loitz in Pomm.

JUNKERS



Gas-Badeofen
Besitz nur durch Fachgeschäfte
Illuz. Drucksaachen kostenlos

Im Memelgebiet und Litauen

ist die führende Tageszeitung das



Memeler Dampfboot

Wirtschaftlich dorthin interessierten Kreisen
unentbehrlich
Höchst werbekräftiges Anzeigenblatt

Gewinnansatz

4. Klasse 34. Preußisch-Gebäude (260. Preuß. Klassen-Lotterie)
Ohne Gewähr Nachdruck verboten

2.ziehungstag 11. Januar 1930
An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 2000 M. 24610
6 Gewinne zu 1000 M. 81149 205378 360961
6 Gewinne zu 600 M. 16248 23718 398189
34 Gewinne zu 500 M. 23492 70808 78983 143156
192015 259824 270602 275953 304080 309020
316423 339140 1345649 387829 377932 396936
398162

110 Gewinne zu 400 M. 3621 22421 41763 43066
45362 52768 60549 79721 87007 93270 99263
100132 101386 108740 112385 113487 117381
122383 126970 136300 144180 148101 151637
164422 165924 180343 190763 208477 229892
224746 227390 234923 254866 267473 271760
278276 277571 278604 281383 283260 287674
298161 298278 311730 326748 335573 349838
360961 381085 395147 387898 374456 378047
383693 388415

200 Gewinne zu 300 M. 1044 2312 3550 10250 14917
15402 17682 17923 19697 22876 24241 27339
27889 28876 30019 37930 38013 42116 42380
43718 46230 47987 48336 57131 58306 58494
64948 67362 68724 69018 69605 69462 74175
90259 103104 104220 109384 114649 116499
118883 120407 120743 121780 149495 15267
127659 128619 129104 130092 130230 131102
137727 148262 151836 152014 152071 153533
157230 167570 172346 173720 182446 183233
185557 186883 187008 187781 189384 190420
198665 192132 193186 204729 206354 209019
112390 21331 21348 22942 23745 239213
234205 235120 237110 239143 239738 244886
254629 261390 271201 273000 275978 278654
281422 283286 288870 289893 295871 297481
299339 307395 311813 312281 314464 314878
315491 316783 317173 318295 320809 324290
321265 331396 332287 334688 334961 335013
337624 338813 343632 347478 347500 352210
352386 361320 372044 373965 380571 385207
385821 388905 394387 398720

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 35885
2 Gewinne zu 10000 M. 189394
2 Gewinne zu 5000 M. 19540
10 Gewinne zu 1000 M. 232462 281370 298558
366034 382354

12 Gewinne zu 800 M. 87190 113151 185649
187251 304846 387418

23 Gewinne zu 500 M. 2236 9455 86401 71104
7389 145986 153785 185072 183736 202337
217135 229697 231834 294510

93 Gewinne zu 400 M. 1501 18016 37018 30548
56434 59169 65983 70380 76149 78645 102505
104000 133819 139529 139710 151331 184069
184156 189481 193938 193782 209104 15299
217960 225327 245689 258231 258588 263200
286123 290715 293681 293799 303098 312338
312708 319887 329209 327856 333582 344396
348992 362845 367875 368796 388873 385128
397674

753 Gewinne zu 300 M. 1238 3404 3491 11884
13349 17108 18347 19349 23016 27920 30049
30829 33693 33705 38530 43210 44660 45402
48105 51800 62292 62485 61864 61044 63123
63129 63872 63744 67323 67772 68928 69807
71387 72500 76356 76665 81430 82738 83938
87264 91189 91676 92715 92939 94598 96871
104173 107805 118275 115848 120477 121798
127320 128943 129134 129596 127686 130750
137114 143822 146690 150979 151108 161930
151982 159174 160756 164162 166808 168717
168739 176783 177169 178088 181602 187388
188974 191609 196075 198135 200046 204109
207616 216704 227612 232545 232893 237541
240366 244874 245204 249546 252848 253723
262474 261771 262342 263142 268061 268205
274652 276241 277283 280050 287971 298938
301337 307413 317291 321898 323593 326796
348003 349110 363980 363988 383583 386796
380579 386891 392973 393145 393995 384391
385398 390202 398299 399371

Die in der heutigen Nachmittagsziehung gezogenen beiden Hauptgewinne von je 10000 M. fallen auf Nr. 35885 in Abteilung I und Nr. 189394 (29891), in Abteilung II nach Ziehung.

Gelegenheitskauf!

Wir stoßen an Kassekäufer von unserem Lager einen großen Posten
Perser Teppiche
und Brücken zu gewaltig herabgesetzten Preisen ab. Es befinden sich darunter die edelsten Erzeugnisse des Orients im Größen bis 4x6 m, z. B. Keshan, Sarouc, Kirman, Sahent, Gendje, Modjur, Buchara u. a.
Der Verkauf erfolgt an Händler und Private nur gegen sofortige Kasse.
Der Verkauf ist kein Ausverkauf, sondern ein außer-gewöhnlicher Sonderverkauf, wie er sich wohl nie mehr bieten dürfte.

Erlzsdhr. u. S. P. 71 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

FÜR UNSERE GROSSDRUCKEREI SUCHEM WIR

zur intensiveren Bearbeitung und zum besseren Ausbau der Beziehungen in den
OSTSEE-PROVINZEN
EINEN GEEIGNETEN VERTRETER
oder eine Vertreteragentur. Wir belesen uns mit der Herstellung von Plakaten, Prospekten, hochwertigen Broschüren, Katalogen, Zeitchriften und Verlagswerken in größeren Auflagen. Unsere normale Leistungsfähigkeit beträgt täglich mehrere 10000 Bogen. Die Vertretung kann neben anderen Vertretungen übernommen werden, soweit diese dem Wettbewerb am nächsten und sich mit unserem Fabrikationsprogramm nicht überschneiden. Gute langjährige Verbindungen und Verständnis für englische Vertriebsstellen sind Voraussetzung. Schriftliche Bewerbungen erbeten an:
J. C. KONIG & EBHARDT - HANNOVER
ABTEILUNG: GROSSDRUCKEREI